

## Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
Gebr. Knauf KG Iphofen	Accounting / financial reports	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	03/14/2022

### Gebr. Knauf KG

#### Iphofen

### Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

#### Konzernlagebericht

##### Grundlagen der Knauf Gruppe

##### Geschäftsmodell

Die Knauf Gruppe ist eine vollständig in Familienbesitz befindliche Unternehmensgruppe mit Sitz in Iphofen, Deutschland. Knauf zählt zu den führenden Herstellern von Baustoffen und Bausystemen weltweit. Knauf ist auf fünf Kontinenten in mehr als 90 Ländern an über 300 Standorten mit Produktionsstätten und Vertriebsorganisationen vertreten.

Knauf Werke produzieren moderne Trockenbausysteme, Putze und Zubehör, Deckensysteme, Fließestriche und Bodensysteme sowie Maschinen und Werkzeuge für die Anwendung dieser Produkte. Die Herstellung von nachhaltigen Dämmstoffen und Wärmedämm-Verbundsystemen ergänzt das hochwertige Baustoffsortiment. Ein weiterer Unternehmenszweig widmet sich der Produktion von Isolierbaustoffen und Formteilen aus Kunststoff sowie der Produktion von Polystyrolverpackungen für die Lebensmittel- und Elektroindustrie. Strategie und Ziele Die Knauf Gruppe verfolgt das strategische Ziel, nachhaltig profitabel zu wachsen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Sicherung sowie der weitere Ausbau der globalen Marktführerschaft.

Knauf ist ein Familienunternehmen. Als solches denkt Knauf nicht in kurzfristigen Maßstäben, sondern von Generation zu Generation. Langfristiges Denken gilt für alles, was Knauf tut - der verantwortungsvolle Umgang mit den Mitarbeitern, mit der Umwelt und mit dem Kapital.

Knauf setzt auf eine dezentrale Organisation. Dabei erschließt man die Märkte seit jeher mit Mitarbeitern aus den jeweiligen Regionen und Ländern. Der Respekt und der offene Umgang mit anderen Kulturen stehen im Einklang mit den Knauf Werten Menschlichkeit, Partnerschaft, Engagement und Unternehmergeist. Diese bilden das gemeinsame Fundament für ein nachhaltiges Wachstum sowie den partnerschaftlichen und verantwortungsvollen Umgang mit Mitarbeitern und Kunden.

Als starke Marke mit hohem innovativem Anspruch orientiert sich Knauf in besonderer Weise an den Bedürfnissen des Marktes und seiner Marktpartner. Qualität geht für Knauf deshalb über die Erfüllung von Normen und gesetzlichen Vorgaben hinaus. So unterliegen sämtliche Produkte einem permanenten Prozess der Gütesicherung und Optimierung. Darüber hinaus verschreibt sich Knauf dem Ziel, zukünftige Entwicklungen des Marktes zu erkennen, diese positiv zu gestalten und daraus frühzeitig abgestimmte Systemlösungen abzuleiten.

Wichtiger Bestandteil der gesamten Knauf Unternehmenspolitik ist es, die für den Verwendungszweck und den damit verbundenen Kundenwünschen optimale Qualität zu liefern und die Qualitätssicherung aktiv zu betreiben und zu verbessern. Die ständige Verbesserung und damit einhergehende Innovation sind permanentes Ziel jeder Knauf Gesellschaft. Unternehmensinternes Steuerungssystem und wesentliche Kennzahlen

Das unternehmensinterne Steuerungssystem der Knauf Gruppe besteht im Wesentlichen aus der operativen Jahresplanung, der unterjährigen Kontrolle und Steuerung mit Hilfe einer monatlichen Berichterstattung, den mindestens vierteljährlichen Sitzungen der Gruppengeschäftsführung und einem zentral koordinierten Investitionsprozess. Darüber hinaus kommt der Gesellschafterausschuss mindestens viermal im Jahr zusammen, um sich zur laufenden und künftigen Geschäftsentwicklung informieren zu lassen und um wesentliche Investitionen sowie Akquisitionen zu beschließen.

Die unterjährige Kontrolle und Steuerung der Knauf Gruppe sowie der wesentlichen Tochterunternehmen werden anhand standardisierter Berichte zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durchgeführt. Die dazu verwendeten Kennzahlen werden gruppenweit einheitlich ermittelt und präsentiert. Im Rahmen der Berichterstattung werden Berichte zur Umsatz- und Ertragslage, zur Entwicklung des Umlaufvermögens, zum Finanzstatus, zu Absatz- und Produktionsmengen sowie zu Preisentwicklungen wichtiger Produktgruppen erstellt. Abgerundet wird dies durch Vorort-Gespräche bei einzelnen Gesellschaften und Regionalverantwortlichen.

Bei den finanziellen Steuerungskennzahlen liegt der Fokus auf der kontinuierlichen Überwachung und Optimierung der Umsätze und des operativen Ergebnisses (EBITDA). Auf Ebene der Sparten und Regionen findet eine Steuerung im Wesentlichen auf Basis der Umsatzentwicklung statt. Die Entwicklung dieser Kennzahlen wird im Wirtschaftsbericht ab Seite 4 im Abschnitt „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ beschrieben.

Neben den bereits genannten Steuerungsgrößen stellen die ständige Verbesserung der vorhandenen Produkte und Produktionsprozesse ebenso wie die Erforschung und Entwicklung neuer Produkte und Produktionsverfahren wichtige Erfolgsfaktoren für das Erreichen der Ziele der Knauf Gruppe dar. Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen im Bereich zentralgesteuerter Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Höhe von 49 Mio. EUR (Vorjahr 44 Mio. EUR) an, was den Erwartungen entsprach. 347 Personen (Vorjahr 349 Personen) bearbeiteten Forschungs- und Entwicklungsprojekte in den Sparten Gips, Dämmstoffe, Deckenlösungen und Sonstiges.

Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte die Knauf Gruppe in den Gesellschaften des Konsolidierungskreises 34.959 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahresende (35.421 Personen) entsprach dies einem Rückgang um 1,3 %. Die Knauf Gruppe hat im Geschäftsjahr für Leistungen an das Personal sowie an Sozialsysteme und für die Altersvorsorge 1.868 Mio. EUR aufgewandt. Im Vorjahr betrug der Vergleichswert 1.725 Mio. EUR. Dies entsprach einem Anstieg um 8,3 %. Die Personalaufwandsquote betrug 17,8 % und lag damit 0,1 Prozentpunkte über dem Vorjahr (17,7 %).

## Wirtschaftsbericht

### Wirtschaftliches Umfeld

Nachfolgende Ausführungen zum wirtschaftlichen Umfeld erfolgen auf Basis von Publikationen des Internationalen Währungsfonds (IWF) und des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war im Geschäftsjahr aufgrund der Corona-Pandemie in den meisten Regionen und Ländern, mit wenigen Ausnahmen, rückläufig. Dabei entwickelte sich die Baubranche in vielen Regionen besser als die jeweiligen Volkswirtschaften.

Der Einbruch der Weltwirtschaft führte im Frühjahr 2020 auch zu einem drastischen Rückgang der Nachfrage nach Rohstoffen. Besonders die Rohölpreise sanken am Weltmarkt im März und April des Berichtsjahres stark. Seit dem Frühsommer erholten sich die Ölnotierungen, zum Jahresende lagen die Preise für die Sorte Brent bei 52 USD pro Barrel. Im Vergleich zum Vorjahr notierten die durchschnittlichen Rohölpreise im Dezember jedoch weiterhin mehr als 20 % unter denen des Vorjahres. Die als Folge des beispiellos scharfen Rückgangs des Ölverbrauchs um in der Spitze über 20 % im Frühjahr 2020 vorherrschende Situation eines massiven Überangebots am Weltmarkt für Rohöl hatte nicht lange Bestand. Die OPEC und andere Ölexportländer unter Führung Russlands einigten sich auf eine ebenfalls drastische Kürzung der Förderung. Zusammen mit einem deutlichen Rückgang der Produktion in den USA und Kanada, wo insbesondere die Aktivität in der nichtkonventionellen Förderung (Fracking-Öl) stark zurückgefahren wurde, sank die Rohölproduktion im Frühjahr um rd. 8 %. Während der globale Ölverbrauch im Verlauf des Jahres 2020 wieder deutlich zunahm, erhöhte sich die Produktion kaum, so dass am Ölmarkt seit dem dritten Quartal ein Defizit besteht und die relativ hohen Lagerbestände zunehmend abgebaut wurden.

Im Geschäftsjahr sank das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,3 % (Vorjahr +2,9 %), dies ist zwar der stärkste Einbruch der Weltwirtschaft nach dem zweiten Weltkrieg, aber doch deutlich weniger, als zur Jahresmitte oder noch im Herbst erwartet worden war. Das Welthandelsvolumen reduzierte sich um 5,4 % und lag damit um 6,3 Prozentpunkte deutlich unter dem Vorjahr. Weltweit wurden im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie Maßnahmen in Höhe von ca. 14 Billionen USD (16 % des weltweiten BIP vor der Krise) zur Stützung der Wirtschaft und der Einkommen der privaten Haushalte sowie zur Stärkung der Gesundheitssysteme ergriffen. Zusammen mit den durch den Konjunkturereinbruch bedingten Mindereinnahmen führten die Maßnahmen sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, als auch in den Schwellenländern zu einem drastischen Anstieg der staatlichen Haushaltsdefizite.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften war ein Rückgang des BIP in Höhe von 4,8 % (Vorjahr +1,7 %) zu verzeichnen. Die Notenbanken haben ihre im Frühjahr des Geschäftsjahres als Reaktion auf die Corona-Krise eingeführten expansiven Maßnahmen zumeist nochmals ausgeweitet oder die Erwartungen für den Zeitpunkt einer Straffung nach hinten verschoben. So wurde das Volumen des Anleihekaufprogramms im Euroraum und im Vereinigten Königreich erhöht und die Laufzeit verlängert. Die Verbraucherpreise in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften stiegen im Berichtsjahr um 0,8 %.

Im Euroraum sank das BIP um 6,8 %, womit das BIP-Wachstum um 8,0 Prozentpunkte unter dem Vorjahr lag. Unter den Wirtschaftsbereichen waren sonstige Dienstleister, Unternehmensdienstleister sowie Handel, Verkehr und Gastgewerbe überproportional stark betroffen.

Das BIP in den Entwicklungs- und Schwellenländern sank im Berichtsjahr um 2,1 %, was im Vergleich zum Vorjahr ein um 5,8 Prozentpunkte geringeres Wachstum bedeutete. Besonders stark betroffen waren die Länder, die sehr stark auf den internationalen Tourismus angewiesen sind, wie z. B. die Philippinen und Thailand. Entgegen dem weltweiten Rückgang des BIP konnte China im Geschäftsjahr ein Wachstum von 2,1 % vorweisen. Die starke Nachfrage nach Elektronikprodukten und dort produzierten Konsumgütern spielte hierfür eine wichtige Rolle.

Zur Region Europa/Naher Osten/Afrika gehören neben den Ländern Europas, des Nahen Ostens und Afrikas auch die Nachfolgestaaten der Sowjetunion. In der Region sank das Wirtschaftswachstum um 7,1 Prozentpunkte auf - 4,4 %. In Deutschland sank das Wirtschaftswachstum um 5,8 Prozentpunkte auf - 5,3 %. Nachdem die Wirtschaftsleistung als Reaktion auf den Corona-Schock im ersten Halbjahr 2020 um 6,8 % eingebrochen war, zog sie im zweiten Halbjahr mit 3,2 % bereits wieder deutlich an. Wie nie zuvor sank die binnenwirtschaftliche Aktivität, allen voran der private Konsum, der mit einem historischen Einbruch um 6,3 % hervorstach und so - anders als in früheren Krisen - kein stabilisierender Faktor war, sondern maßgeblich zur gesamtwirtschaftlichen Schwäche beitrug. Infolge von Infektionsschutzmaßnahmen waren zahlreiche kontaktintensive Geschäftsmodelle vor allem in den konsumnahen Dienstleistungsbranchen blockiert, so dass die privaten Haushalte ihre gewohnten Ausgaben nicht tätigen konnten. Während die maßgeblich vom Wohnungsbau getragenen Bauinvestitionen weiter expandierten, zeigten die Ausrüstungsinvestitionen das bekannte Muster eines weitgehenden Gleichlaufs mit der Exporttätigkeit. Im Vereinigten Königreich sank das Wirtschaftswachstum um 11,1 Prozentpunkte auf -9,9 %. Bereits im Frühjahr des Geschäftsjahres waren die Corona-Infektionen

und die mit der Pandemie in Verbindung gebrachten Todesfälle in Großbritannien im internationalen Vergleich besonders hoch und führten zu starken Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität. Zwar kam es auch hier im Sommer zu einem kräftigen Wiederanstieg der Produktion, für das Jahr insgesamt wurde gleichwohl ein Rückgang des BIP ausgewiesen. Auch in der zweiten Welle waren die Infektionszahlen sehr hoch und die Situation im Gesundheitswesen sehr angespannt, so dass die Regierung mit vergleichsweise strikten Eindämmungsmaßnahmen reagierte. In Frankreich sank das Wirtschaftswachstum um 9,4 Prozentpunkte auf - 8,2 %. Hier lagen die Bauinvestitionen im Berichtsjahr unter dem Vorkrisenniveau. Anders als in den übrigen europäischen Staaten erhöhten sich die staatlichen Konsumausgaben im Zuge der Pandemie-Bekämpfung kaum. In Russland sank das BIP um 4,2 Prozentpunkte auf -3,1 %. Zu den direkten Auswirkungen der Pandemie - auch in Russland wurden zeitweise Eindämmungsmaßnahmen ergriffen, die vor allem den privaten Konsum stark belasteten - kamen der Rückgang des Ölpreises und die Kürzung der Öl- und Gasförderung zur Preisstabilisierung. Vor allem deshalb sank die Industrieproduktion im vergangenen Jahr um rd. 4 %. Die Finanzpolitik stützte die Wirtschaft im Berichtsjahr mit zusätzlichen Ausgaben.

Die Region Amerika setzt sich aus den Staaten Nord- und Südamerikas zusammen. Im Geschäftsjahr sank das Wirtschaftswachstum um 8,7 Prozentpunkte auf - 7,2 %. In den USA ging das Wirtschaftswachstum um 5,9 Prozentpunkte auf -3,5 % zurück. Nach dem Einbruch der Konjunktur im Frühjahr des Berichtsjahres expandierte die US-Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte kräftig. Der Rückgang des BIP im Geschäftsjahr war noch stärker als während der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2009. Was die Entwicklung im Detail betrifft, weisen die beiden Episoden erhebliche Unterschiede auf. So brachen im Krisenjahr 2009 die Unternehmensinvestitionen ein, während der private Verbrauch insgesamt deutlich weniger stark betroffen war; der Expansionsbeitrag des Konsums von Dienstleistungen war damals sogar nur geringfügig negativ. Im Geschäftsjahr war der private Verbrauch demgegenüber deutlich stärker betroffen, wobei im Zuge von Verhaltensänderungen und staatlichen Maßnahmen zum Infektionsschutz vor allem die private Nachfrage nach Dienstleistungen zurückging, während der Warenkonsum sogar zunahm. Zudem stieg während der Pandemie anders als in vorherigen Rezessionen das real verfügbare Einkommen der privaten Haushalte deutlich, vor allem, weil direkte staatliche Transfers erhöht wurden. In Südamerika sank die Wirtschaftsleistung um 9,4 Prozentpunkte auf -7,8 %. Der Produktionseinbruch vom Frühjahr des Berichtsjahres wurde im zweiten Halbjahr zu einem großen Teil wieder aufgeholt. Auch im vierten Quartal expandierte die Wirtschaft kräftig. Die Industrieproduktion lag zum Jahresende nur noch knapp unter dem Vorkrisenniveau; die preisbereinigten Ausfuhren überschritten dank einer starken Nachfrage nach Nahrungsmitteln und Industrierohstoffen diesen Wert sogar bereits im Juli, verloren zuletzt jedoch etwas an Fahrt. In gesamtwirtschaftlicher Betrachtung verfehlte die Produktion jedoch das Vorkrisenniveau noch deutlich, und die Arbeitslosigkeit ist vielerorts noch stark erhöht. Angesichts niedriger Inflationsraten und stabiler Wechselkurse in den meisten Ländern der Region ist die Geldpolitik expansiv ausgerichtet und die Finanzierungsbedingungen sind günstig; eine Ausnahme ist Argentinien. Allerdings stiegen auch in Brasilien die Renditen von Staatsanleihen deutlich, und der Real kam zuletzt wieder unter Abwertungsdruck.

Die Region Asien/Pazifik setzt sich neben Australien und China aus den weiteren Ländern des asiatisch-pazifischen Raums wie beispielsweise Indien, Indonesien, Malaysia, Thailand und den Philippinen zusammen. In der Region sank im Berichtsjahr das Wirtschaftswachstum um 7,3 Prozentpunkte auf -3,5 %. Das BIP für Australien reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Prozentpunkte auf -2,4 %. In China wurde entgegen dem weltweiten Rückgang ein Wirtschaftswachstum von +2,1 % erreicht, was um 4,0 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert lag. Infolge eines harten, aber kurzen Lockdowns der Wirtschaft in weiten Teilen des Landes brach die Konjunktur zu Beginn des Berichtsjahres ein. Bereits im März setzte jedoch eine kräftige Erholung ein, und im vierten Quartal lag die Wirtschaftsleistung wieder um knapp 7 % über dem Vorjahresniveau, war also sogar etwas höher, als vor der Krise erwartet worden war. In den verschiedenen Wirtschaftsbereichen war die Erholung jedoch unterschiedlich weit vorangeschritten. Besonders stark nahm die Produktion - auch dank staatlicher Impulse - in Industrie und Baugewerbe zu, während die Aktivitäten im Einzelhandel, im Gastgewerbe sowie im Transportwesen noch deutlich gedämpft waren.

### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

scrollen ↔

in Mio. EUR	Knauf Gruppe 2020	Knauf Gruppe 2019	Knauf Gruppe ohne USG / Armstrong 2020	Knauf Gruppe ohne USG / Armstrong 2019
Umsatzerlöse	10.486	9.726	7.379	7.588
Materialaufwand	4.279	4.157	2.905	3.196
Personalaufwand	1.868	1.725	1.267	1.288
EBITDA	2.304	1.834	1.735	1.579
Jahresergebnis	1.031	664	926	624

#### Ertragslage

Wie im Vorjahr ist die Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse aufgrund der unterjährigen Einbeziehung der USG Corp., Chicago und der von der Armstrong World Industries, Inc., Lancaster erworbenen Aktivitäten in Europa und Asien nur bedingt möglich. Zur besseren Vergleichbarkeit der aufeinanderfolgenden Abschlüsse wurden in der nebenstehenden Tabelle wesentliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils bereinigt um die neu erworbenen Unternehmen dargestellt.

Die Einbeziehung dieser Gesellschaften in den Abschluss der Knauf Gruppe führte im Berichtsjahr zu einem Umsatzbeitrag in Höhe von 3.107 Mio. EUR. Die entsprechenden Materialaufwendungen betragen 1.374 Mio. EUR, die Personalaufwendungen lagen bei 601 Mio. EUR. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich auf 364 Mio. EUR.

Die Knauf Gruppe wies im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 10.486 Mio. EUR aus. Somit wurde ein Anstieg um 760 Mio. EUR beziehungsweise 7,8 % erreicht. Auf Basis der Umrechnungskurse des Vorjahres hätte die Knauf Gruppe im Berichtsjahr um 289 Mio. EUR höhere Umsatzerlöse ausgewiesen. Die Kursveränderungen der Währungen hatten somit einen negativen Einfluss von 2,7

% Im Wesentlichen war dies auf die Fremdwährungen russischer Rubel, US-Dollar, brasilianischer Real und argentinischer Peso zurückzuführen.

Coronabedingt wurde die ursprüngliche Planung für das Geschäftsjahr angepasst und mit einem Rückgang der Umsatzerlöse im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich gerechnet. Korrigiert um die unterjährigen Zugänge aus Erstkonsolidierungen des Vorjahres verzeichnete die Knauf Gruppe im Berichtsjahr einen leichten Umsatzrückgang, was diesen Erwartungen entsprach. Im Wesentlichen war dies auf rückläufige Verkaufsmengen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 108 Mio. EUR beziehungsweise 44,8 % auf 348 Mio. EUR. Der Anstieg war im Wesentlichen auf Erträge aus der Restrukturierung und Neufassung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 126 Mio. EUR zurückzuführen. Der Materialaufwand war im Berichtsjahr um 122 Mio. EUR beziehungsweise 2,9 % höher als im Vorjahr und betrug 4.279 Mio. EUR. Die Materialaufwandsquote reduzierte sich insbesondere durch gesunkene Preise für Rohstoffe und Energie um 1,9 Prozentpunkte auf 40,8 %. Die Personalaufwendungen stiegen um 143 Mio. EUR beziehungsweise 8,3 % auf 1.868 Mio. EUR. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich leicht auf 17,8 %. Die Erhöhung der Löhne und Gehälter durch Tarifsteigerungen in zahlreichen Ländern wurde im Geschäftsjahr durch Kostensenkungsmaßnahmen als Reaktion auf die Corona-Pandemie weitestgehend kompensiert. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich auf 792 Mio. EUR und lagen damit 178 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres. Neben der ganzjährigen Einbeziehung der im Vorjahr erworbenen Gesellschaften war der Anstieg im Wesentlichen auf um 71 Mio. EUR höhere außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Berichtsjahr um 37 Mio. EUR beziehungsweise 1,7 % auf 2.297 Mio. EUR. Gestiegenen Frachtaufwendungen, Aufwendungen aus Währungsumrechnung sowie Aufwendungen für Rechte und Dienste standen gesunkene Aufwendungen für Verwaltung, Kommunikation, Reisen und Werbung gegenüber. Deren Rückgang war im Wesentlichen auf coronabedingte Sparmaßnahmen zurückzuführen.

Das Finanzergebnis, d. h. Beteiligungs- und Zinserträge abzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen, Verlustübernahmen und Zinsaufwendungen, verbesserte sich im Berichtsjahr um 161 Mio. EUR und betrug –117 Mio. EUR. Innerhalb des Finanzergebnisses verringerten sich im Wesentlichen die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens um 193 Mio. EUR auf 27 Mio. EUR. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betrugen 139 Mio. EUR und lagen damit auf dem Vorjahresniveau. Den um 6,5 Mio. EUR gestiegenen Erträgen aus Beteiligungen standen unter anderem um 22 Mio. EUR rückläufige Erträge aus assoziierten Unternehmen und um 15 Mio. EUR niedrigere sonstige Zinsen und ähnliche Erträge gegenüber.

Der Konzernjahresüberschuss stieg um 367 Mio. EUR auf 1.031 Mio. EUR.

Die Knauf Gruppe erwirtschaftete im Berichtsjahr ein EBITDA von 2.304 Mio. EUR, das damit um 25,6 % über dem Vorjahreswert lag.

Aufgrund der sich gegen Ende des ersten Quartals des Berichtsjahres verschärfenden Corona-Pandemie und der in diesem Zusammenhang erwarteten negativen Geschäftsentwicklung wurde ein Rückgang des EBITDA um ca. ein Fünftel befürchtet. Die Knauf Gruppe erwirtschaftete im Berichtsjahr ein Ergebnis, das diese Erwartung deutlich übertraf. Maßgeblich hierfür waren die frühzeitig eingeleiteten Maßnahmen zur Bekämpfung der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Insgesamt stieg die EBITDA-Quote im Berichtsjahr von 18,9 % auf 22,0 %.

## Entwicklung der Sparten

scrollen ↔

### Umsatz nach Sparten

in Mio. EUR	2020	2019	Δ% VJ	Anteil in %
Gips	6.030	5.518	+9,3	57,5
Dämmstoffe	2.274	2.331	-2,5	21,7
Deckenlösungen	1.144	899	+27,2	10,9
Sonstiges	1.038	978	+6,2	9,9
Knauf Gruppe	10.486	9.726	+7,8	100,0

Die Geschäftstätigkeit der Knauf Gruppe wird unterteilt in die vier Segmente Gips, Dämmstoffe, Deckenlösungen sowie Sonstiges. Im Berichtsjahr wurde eine Änderung in der Segmentierung vorgenommen, um die durch die Akquisitionen im Vorjahr veränderte interne Steuerung widerzuspiegeln. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend der neuen Segmentierung angepasst. Die positive Entwicklung in den Sparten Gips, Deckenlösungen und Sonstiges war insbesondere auf die erstmals ganzjährige Einbeziehung der im Vorjahr unterjährig erworbenen Gesellschaften zurückzuführen. In der Sparte Dämmstoffe wirkte sich neben dem Abgang einer Gesellschaft im Vorjahr auch die Corona-Pandemie negativ auf die Umsätze aus.

Mit Erlösen von 6.030 Mio. EUR erhöhte sich der Umsatz der Sparte Gips um 9,3 % gegenüber dem Vorjahreswert. Das Umsatzwachstum übertraf damit im Berichtsjahr das Wachstum der Knauf Gruppe von 7,8 %. Der Anteil der Sparte Gips am Gesamtumsatz erhöhte sich entsprechend von 56,7 % im Vorjahr auf 57,5 % im Berichtsjahr.

Die Sparte Dämmstoffe verzeichnete im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang um 2,5 % auf 2.274 Mio. EUR. Der Anteil am Gesamtumsatz sank im Berichtsjahr von 24,0 % auf 21,7 %.

In der Sparte Deckenlösungen stiegen die Umsatzerlöse um 27,2 % auf 1.144 Mio. EUR. Damit verzeichnete diese Sparte das größte absolute Umsatzwachstum in der Knauf Gruppe. Auf das Segment entfielen 10,9 % des Gesamtumsatzes (Vorjahr 9,2 %).

In der Sparte Sonstiges sind neben dem Geschäft mit Formteilen und Spritzguss die Aktivitäten zusammengefasst, die sich keinem der drei übrigen Segmente zuordnen lassen. Hier sind vor allem der Maschinen- und Anlagenbau, die Herstellung von Karton, Rohsteinverkäufe sowie Dienstleistungs- und Holdingaktivitäten zu nennen. Die Umsätze der Sparte verzeichneten im Berichtsjahr

einen Anstieg um 60 Mio. EUR beziehungsweise 6,2 % auf 1.038 Mio. EUR. Der Anteil der in dieser Sparte zusammengefassten Aktivitäten am Gesamtumsatz betrug 9,9 % (Vorjahr 10,1 %).

## Entwicklung der Regionen

scrollen ↔

### Umsatz nach Regionen

in Mio. EUR	2020	2019	Δ% VJ	Anteil in %
Europa/Naher Osten/Afrika	6.213	6.205	+0,1	59,2
Amerika	3.785	3.067	+23,4	36,1
Asien/Pazifik	488	454	+7,7	4,7
Knauf Gruppe	10.486	9.726	+7,8	100,0

Die Darstellung der Regionen wurde aufgrund der im Vorjahr erfolgten Akquisitionen an die interne Steuerung angepasst. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angeglichen. Die Umsätze in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik stiegen insbesondere aufgrund der erstmals ganzjährigen Einbeziehung der im Vorjahr unterjährig erworbenen Gesellschaften. In der Region Europa/Naher Osten/Afrika lagen die Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau, da hier die Corona-Pandemie eine weitere Umsatzsteigerung verhinderte.

In der Region Europa/Naher Osten/Afrika wurde im Berichtsjahr ein Anstieg der Umsätze um 0,1 % erwirtschaftet. Dieser lag unter dem Wachstum der Knauf Gruppe von 7,8 %. Mit Umsatzerlösen von 6.213 Mio. EUR verringerte sich der Anteil am Gruppenumsatz von 63,8 % auf 59,2 %.

Die Region Amerika verzeichnete Umsatzerlöse von 3.785 Mio. EUR. Dies entsprach einem Anstieg von 23,4 %. Der Anteil am Gesamtumsatz lag mit 36,1 % über dem Vorjahreswert von 31,5 %.

In der Region Asien/Pazifik wurden Umsatzerlöse in Höhe von 488 Mio. EUR erwirtschaftet, was einem Anstieg um 7,7 % entsprach. Der Anteil am Gruppenumsatz betrug wie im Vorjahr 4,7 %.

## Vermögens- und Finanzlage

### Entwicklung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Knauf Gruppe verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,4 % auf 12.782 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen sank um 804 Mio. EUR auf 8.725 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögensgegenstände gingen insbesondere durch Abschreibungen um 352 Mio. EUR auf 2.545 Mio. EUR zurück. Das Sachanlagevermögen verringerte sich um 598 Mio. EUR auf 5.092 Mio. EUR. Die Zugänge zum Sachanlagevermögen durch Investitionstätigkeit betrugen 387 Mio. EUR und lagen damit deutlich unter den Abschreibungen in Höhe von 638 Mio. EUR. Negativ wirkte im Berichtsjahr die Entwicklung der für die Knauf Gruppe wichtigen Fremdwährungen zum Bilanzstichtag. Auf Basis der Vorjahreskurse wären das Sachanlagevermögen um 393 Mio. EUR und die immateriellen Vermögensgegenstände um 207 Mio. EUR höher ausgewiesen worden. Innerhalb des Sachanlagevermögens verringerten sich insbesondere Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken um 257 Mio. EUR und technische Anlagen und Maschinen um 301 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf Währungsumrechnungsdifferenzen aufgrund der Abwertung von Fremdwährungen zurückzuführen.

Die Finanzanlagen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 145 Mio. EUR auf 1.088 Mio. EUR. Die in der Bilanz ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind um 61 Mio. EUR auf 178 Mio. EUR gestiegen. Ausleihungen an verbundene Unternehmen reduzierten sich um 4,4 Mio. EUR auf 27 Mio. EUR. Die Anteile an assoziierten Unternehmen erhöhten sich um 101 Mio. EUR auf 803 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund der Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen, das im Vorjahr aufgrund der damaligen Veräußerungsabsicht unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wurde. Im Berichtsjahr wurde von der Veräußerungsabsicht Abstand genommen. Stattdessen wurde mit dem Mitgesellschafter der vollständige Erwerb vereinbart. Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wiesen im Berichtsjahr einen um 12 Mio. EUR niedrigeren Saldo in Höhe von 9,4 Mio. EUR aus. Die sonstigen Ausleihungen betrugen 28 Mio. EUR und lagen damit leicht unter dem Vorjahreswert von 31 Mio. EUR.

Das Vorratsvermögen verringerte sich um 148 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr und wies zum Bilanzstichtag einen Betrag von 1.004 Mio. EUR aus. Die Bestände unfertiger Erzeugnisse und unfertiger Leistungen sanken um 6,0 Mio. EUR auf 65 Mio. EUR. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen verringerten sich um 25 Mio. EUR auf 492 Mio. EUR. Fertige Erzeugnisse und Waren reduzierten sich im Rahmen eines intensivierten Working Capital Managements um 117 Mio. EUR auf 437 Mio. EUR. Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte nahmen um 7,6 % auf 10 Mio. EUR ab.

Der Forderungsbestand sank um 15,0 % auf 1.012 Mio. EUR. Die sonstigen Vermögensgegenstände nahmen um 43,7 % auf 321 Mio. EUR ab. Der wesentliche Grund hierfür war die oben genannte Umgliederung der Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen nach Wegfall der Veräußerungsabsicht.

Die liquiden Mittel betrugen zum Bilanzstichtag 1.273 Mio. EUR. Das entsprach einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 21,0 %, welcher auf die positive Geschäftsentwicklung und die damit verbundenen Mittelzuflüsse im Berichtsjahr zurückzuführen war. Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung erhöhte sich auf 242 Mio. EUR.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 2,2 % auf 6.931 Mio. EUR. Der Anstieg war vor allem auf den Konzernbilanzgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 795 Mio. EUR und die Einstellung des auf Ebene der Obergesellschaft erzielten Jahresüberschusses in Höhe von 227 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen zurückzuführen. Eigenkapitalmindernd entwickelte sich der negative Ausgleichsposten aus Währungsumrechnungsdifferenzen. Grund hierfür waren die nachteiligen Wechselkursveränderungen wichtiger Fremdwährungen, insbesondere des US-Dollars, des russischen Rubels und des brasilianischen Reals, zum Bilanzstichtag.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung des Vorjahres in Höhe von 42 Mio. EUR wurde im Berichtsjahr durch nachträgliche Anschaffungskosten um 3,2 Mio. EUR reduziert. Der verbliebene Betrag von 39 Mio. EUR wurde vollständig ergebniserhöhend aufgelöst und mit im Berichtsjahr angefallenen Restrukturierungsaufwendungen verrechnet.

Die der Knauf Gruppe von den Gesellschaftern und sonstigen Familienmitgliedern zur Verfügung gestellten Darlehen erhöhten sich um 41 Mio. EUR auf 1.198 Mio. EUR. Die Fälligkeit dieser Darlehen beträgt grundsätzlich unter einem Jahr.

Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 70 Mio. EUR auf 1.435 Mio. EUR. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen reduzierten sich um 6,1 Mio. EUR. Die Steuerrückstellungen nahmen um 50 Mio. EUR zu. Sonstige Rückstellungen stiegen um 26 Mio. EUR an. Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 1.287 Mio. EUR und betragen zum Bilanzstichtag 3.008 Mio. EUR. Innerhalb der Verbindlichkeiten sanken die Anleihen durch Rückkäufe um 23 Mio. EUR auf 61 Mio. EUR. Die Bankdarlehen sind durch Tilgung um 1.328 Mio. EUR auf 1.594 Mio. EUR zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 6,5 Mio. EUR auf 756 Mio. EUR. Sonstige Verbindlichkeiten erhöhten sich um 62 Mio. EUR auf 534 Mio. EUR.

Die Knauf Gruppe verfügte zum Bilanzstichtag über ungenutzte Liquiditätszusagen für allgemeine Betriebsmittel in Höhe von rd. einer Milliarde Euro.

### Entwicklung der Finanzlage

Zum Ende des Geschäftsjahres erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln um 221 Mio. EUR auf 1.273 Mio. EUR. Aus laufender Geschäftstätigkeit resultierte ein Mittelzufluss von 2.335 Mio. EUR, aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 577 Mio. EUR und aus der Finanzierungstätigkeit, im Wesentlichen durch die Tilgung von Bankdarlehen, ein Abfluss an liquiden Mitteln in Höhe von 1.549 Mio. EUR. Durch Erst- und Entkonsolidierungen sind die liquiden Mittel per saldo um 12 Mio. EUR gestiegen.

Die Finanzierungsstruktur der Knauf Gruppe ist durch eine hohe Eigenkapitalquote geprägt. Sie belief sich zum Bilanzstichtag auf 54,2 %.

### Wesentliche Investitionen

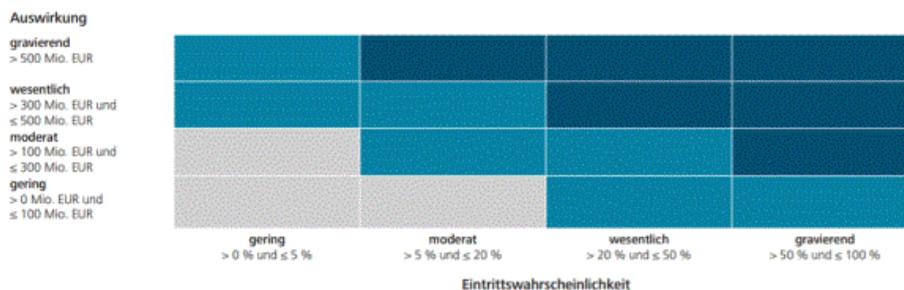
Knauf investierte im Geschäftsjahr weltweit in Projekte, die der Erhaltung beziehungsweise der Steigerung der Produktionskapazitäten dienten.

Im letzten Quartal des Berichtsjahres wurde ein Vertrag zum vollständigen Erwerb zweier bestehender Gemeinschaftsunternehmen in der Region Asien/Pazifik geschlossen. Der Abschluss der Transaktion erfolgte am 31. März 2021. Ende des Berichtsjahres wurde der Bau eines neuen Glaswollewerks in Malaysia weitestgehend abgeschlossen. Die Inbetriebnahme wird im Laufe des zweiten Quartals des laufenden Jahres abgeschlossen. Zu Beginn des Geschäftsjahres wurden mehrere im Vorjahr fast vollständig abgeschriebene Anteile an verbundenen Unternehmen in der Region Europa/Naher Osten/Afrika veräußert.

### Risiko- und Chancenbericht

Die Knauf Gruppe ist mit ihrer Tätigkeit einerseits vielfältigen Chancen, andererseits einer hinreichenden Anzahl von Risiken ausgesetzt. Das Chancen- und Risikomanagement orientiert sich an dem Ziel, den Unternehmenswert kontinuierlich zu steigern und somit das Fortbestehen der Knauf Gruppe langfristig zu sichern.

Die beschriebenen Risiken und Chancen werden anhand der dargestellten Matrix bewertet:



Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt dabei anhand von zwei Dimensionen: den möglichen finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Knauf Gruppe einerseits und den Eintrittswahrscheinlichkeiten dieser Auswirkungen andererseits. Die Knauf Gruppe teilt die Risiken und Chancen anhand dieser Bewertung in jeweils vier Kategorien ein: gering, moderat, wesentlich und gravierend.

### Risikobericht

Der folgende Abschnitt erläutert neben den wesentlichen Risiken, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Knauf Gruppe haben können, auch die bereits ergriffenen beziehungsweise geplanten Maßnahmen, um diesen Risiken entgegenzuwirken. Dabei wird ein Risiko als das potenzielle Eintreten eines internen oder externen Ereignisses (beziehungsweise einer Folge von Ereignissen) verstanden, welches das Erreichen der Geschäfts- oder Finanzziele negativ beeinflussen kann. Eine Chance wird definiert als das potenzielle Eintreten eines internen oder externen Ereignisses (beziehungsweise einer Folge von Ereignissen), welches das Erreichen der Geschäfts- oder Finanzziele positiv beeinflussen kann. Die Einteilung der Risiken und Chancen wird anhand von vier Kategoriefeldern vorgenommen, die dem Risikomanagementsystem zugrunde liegen:

scrollen ↔

- Finanzielle Risiken,
- Strategische Risiken,

- Operative Risiken,
- Rechtliche Compliance Risiken.

## Finanzielle Risiken

### Währungsrisiken

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung führen zu Währungsrisiken, welche in Abhängigkeit von der Höhe des Fremdwährungsvolumens sowie dem Ausmaß der Währungsschwankungen die Profitabilität von Unternehmen beeinträchtigen können. In der Knauf Gruppe werden deshalb zur Reduzierung beziehungsweise Eliminierung von Währungsrisiken entsprechende Währungsderivate eingesetzt, welche unter Berücksichtigung der Vorgaben der gruppenweit geltenden Finanzrichtlinie abgeschlossen werden. Absicherungen gegen Währungsrisiken erfolgten im Berichtsjahr über Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte. Zum Bilanzstichtag hatten abgeschlossene Devisentermingeschäfte ein Volumen von 981 Mio. EUR, das Volumen der Devisenswapgeschäfte belief sich auf 114 Mio. EUR.

### Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken resultieren aus möglichen Änderungen der Zinsniveaus an den Geld- beziehungsweise Finanzmärkten. Hierdurch können sich bei festverzinsten Finanzpositionen negative Änderungen des beizulegenden Zeitwertes ergeben.

In der Vergangenheit finanzierte sich die Knauf Gruppe aufgrund ihrer hohen Innenfinanzierungskraft weitestgehend über eigene Mittel. Infolge des somit nur geringen Finanzierungsvolumens mit externen Kreditgebern hatten potenzielle Zinsänderungsrisiken in Hinblick auf den Unternehmenserfolg nur eine untergeordnete Bedeutung. Aufgrund der realisierten Unternehmensakquisitionen sind die Darlehensaufnahmen bei externen Kreditgebern jedoch stark gewachsen, was grundsätzlich ein höheres Zinsänderungsrisiko zur Folge hatte.

Diesem Zinsänderungsrisiko wurde durch den Einsatz von Zinsderivaten begegnet. Bei der Betrachtung des Zinsänderungsrisikos kommt vorteilhaft zum Tragen, dass gegenwärtig die Zentralbanken der wichtigsten Weltwährungen zumindest für kurzfristige Zeiträume auf ein weiterhin niedriges Zinsniveau hinwirken.

### Liquiditätsrisiken

Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit hat in der betrieblichen Praxis höchste Priorität, da eine nicht ausreichende Liquidität die Handlungsmöglichkeiten eines Unternehmens stark einschränken kann oder im schlimmsten Fall das Risiko einer Insolvenz droht. Die Liquidität der Knauf Gruppe ist im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken, da im Zusammenhang mit den im Vorjahr getätigten Akquisitionen in einem erheblichen Umfang vorhandene Bankguthaben genutzt wurden. Um dennoch über eine jederzeit ausreichende Liquiditätsreserve zu verfügen, wurden Rahmenkreditlinien abgeschlossen, welche sicherstellen, dass ein gegebenenfalls auftretender Finanzbedarf jederzeit abgedeckt werden kann. Unabhängig hiervon wurde dem Liquiditätsrisiko in der Knauf Gruppe bereits in der Vergangenheit mit einem effektiven Cash- und Working-Capital-Management Rechnung getragen. Zu den eingesetzten Instrumenten zählt eine standardisierte rollierende Liquiditätsplanung. Die Planwerte sind dabei in ihrer Ursprungswährung einzugeben, sodass neben potenziellen Liquiditätsdefiziten auch mögliche Währungsrisiken ermittelt und analysiert werden können. Im Rahmen der Corona-Krisenmaßnahmen wurde zudem im März des Berichtsjahres eine kurzfristige Liquiditätsplanung mit einer monatlichen Aktualisierung eingeführt.

### Kreditrisiken

Als Adressenausfallrisiko beziehungsweise als Bonitätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass ein Vertragspartner seine eingegangenen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht erfüllen kann und es in der Folge zu einem Forderungsausfall kommt. Aufgrund des sowohl zahlenmäßig als auch geografisch breit gestreuten Kundenstamms sind die möglichen Auswirkungen dieser Risikoart für die Knauf Gruppe jedoch begrenzt. Darüber hinaus werden bei Bedarf Kreditversicherungen und Bankbürgschaften eingesetzt, um Forderungen gegenüber Kunden abzusichern und das Risiko möglicher Zahlungsausfälle weiter zu reduzieren. Der im Berichtsjahr verabschiedete Maßnahmenkatalog der Knauf Gruppe im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sieht neben einem weiterhin konsequenten Forderungsmanagement auch eine zeitnahe Anpassung der maximal möglichen Forderungsbestände auf die von den Versicherungsgesellschaften gewährten Limits vor.

### Stuerrisiken

Knauf ist in zahlreichen Ländern der Welt tätig und unterliegt damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der Steuergesetze und Steuerregelungen können Einfluss auf Steuerforderungen und

-verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben. Künftige Auslegungen beziehungsweise Entwicklungen der Steuersysteme können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Knauf wird regelmäßig von den Finanzbehörden geprüft und identifiziert und bewertet entsprechende Risiken fortlaufend.

### Laufende oder künftige Rechtsstreitigkeiten

Den sich aus Rechtsstreitigkeiten ergebenden finanziellen Risiken wird durch die Bildung entsprechender Rückstellungen Rechnung getragen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Höhe des Ausmaßes sämtlicher finanziellen Risiken auf die Vermögens- und Ertragslage werden als moderat eingeschätzt.

## Strategische Risiken

### Wettbewerbsumfeld

Rund 84 % ihres Umsatzes erwirtschaftet die Knauf Gruppe im Ausland. Damit muss sie bei ihrer Geschäftstätigkeit dem von Land zu Land verschiedenen und sich ändernden wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Unternehmensumfeld Rechnung tragen.

Folglich ist das Geschäft der Knauf Gruppe sowohl durch die inländische als auch die internationale Konjunkturlage, vor allem in der Baubranche, beeinflusst.

## Unternehmensstrategische Ziele

Maßgebliche unternehmensstrategische Ziele der Knauf Gruppe sind die Internationalisierung und das Wachstum auf dem Baustoffsektor in den Geschäftsbereichen Gips, Dämmstoffe, Deckenlösungen und Sonstiges. Fehleinschätzungen zukünftiger Marktentwicklungen, technologischer Neuerungen oder veränderter Gesellschaftstrends stellen strategische Risiken dar. Es werden alle Anstrengungen unternommen, diesen u. a. durch intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, regelmäßige Strategiegespräche mit Kunden und Lieferanten, Mitgliedschaften in Verbänden und Partnerschaften mit Hochschulen zu begegnen. Strategien werden kontinuierlich angepasst und überprüft, sobald neue Informationen zur Verfügung stehen.

Investitionsobjekte unterliegen einer Prüfung hinsichtlich der strategischen Ausrichtung und Entwicklung sowie ihrer potenziellen Ertragskraft. Durch eindeutige Zuständigkeiten, Genehmigungs- und Freigabeprozesse sowie eine standardisierte Berichterstattung wurden diese fortlaufend überwacht.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Höhe des Ausmaßes sämtlicher strategischen Risiken auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage werden als moderat eingeschätzt.

## Operative Risiken

### Volatilität von Energie- und Rohstoffpreisen

Die dynamischen Preisentwicklungen wichtiger Rohstoffe und Energieträger sind beeinflusst durch Handelsabkommen, Verfügbarkeit sowie geopolitische Ereignisse. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Weltwirtschaft kam es im Berichtsjahr, insbesondere auf dem weltweiten Rohölmarkt, zu Überkapazitäten und damit einhergehend zu einem starken Preisverfall.

Preisrisiken begegnet die Knauf Gruppe mit einer Vielzahl von typischen Instrumenten wie flexible Beschaffungsmodelle, kostenoptimierte Verteilung der Beschaffungszeitpunkte, alternative Beschaffungsmöglichkeiten sowie der Bildung von Warengruppen.

### Verfügbarkeit von Roh- und Zusatzstoffen

Um der rückläufigen Verfügbarkeit von wichtigen Rohstoffen wie z. B. REA-Gips oder Bruchglas zu begegnen, erfolgten enge Kooperationen oder gemeinsame Investitionen mit Lieferanten. Weiterhin werden weltweit weitere Naturgipsvorkommen gesichert.

### Produktionstechnische Risiken

Die qualitativ hochwertige Produktion sowie das Abdecken einer breiten Produktpalette sowohl von gipsbasierten Erzeugnissen als auch von Dämmstoffen bedingen kapitalintensive Produktionsanlagen sowie ausgereifte und reibungslos ablaufende Herstellungsprozesse.

Dem Risiko ungeplanter Produktionsunterbrechungen wird innerhalb der Knauf Gruppe durch vorbeugende Instandhaltung und Wartung sowie das Vorhalten strategischer Ersatzteile unmittelbar vor Ort in den Werken begegnet, um somit das Risiko auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Zusätzlich bietet sich vielfach die Möglichkeit, längere Stillstände durch verfügbare Kapazitäten anderer Werke zu kompensieren. Um ein Ausbreiten des Coronavirus in den Werken zu unterbinden, wurden umfangreiche Schutzmaßnahmen für Mitarbeiter und Geschäftspartner eingeführt. Darüber hinaus wurde in den Werken und Regionen ein Risikomanagement implementiert.

### Qualitätsrisiken

Durch die Verlagerung der Fertigung von Anlagen- und Maschinenherstellern in Niedriglohnländer können Qualitätsprobleme auftreten, welche oft zu Nachbesserungen und verspäteten Inbetriebnahmen führen. Durch die gezielte Weiterentwicklung alternativer Lieferanten wird das Risiko in diesem Bereich begrenzt.

In vielen Märkten steigen die Anforderungen an die Produkthaftung. Diesem Umstand wird mit intensiven Qualitätssicherungsmaßnahmen und einem zentralen gruppenweiten Qualitätsmanagement begegnet. Das Risiko von Qualitätsmängeln kann durch solche Maßnahmen zwar reduziert, allerdings nicht vollständig ausgeschlossen werden. Zusätzlich besteht das Bestreben, durch ein weltweites Versicherungsprogramm die Haftung aus Produktrisiken gegenüber Dritten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden zu begrenzen.

### IT-Risiken

Die externe und interne Kommunikation sowie wesentliche Produktions- und Geschäftsprozesse bauen zunehmend auf komplexen und untereinander vernetzten Informationstechnologien auf. Ein Ausfall oder eine gravierende Störung der globalen, regionalen oder lokalen Systeme kann zu Datenverlusten und einer Beeinträchtigung dieser Prozesse führen. Um diesem Risiko zu begegnen, werden umfassende Maßnahmen zum organisatorischen und technischen Schutz gegen Datenverlust, unbefugte Manipulation und Diebstahl ergriffen. Es kommen modernste Hard- und Softwarelösungen wie mehrstufige Firewall- und Virenschutzeinrichtungen oder Datenverschlüsselungsverfahren zum Einsatz.

Um eine potenzielle Lizenzüber- beziehungsweise -unterdeckung zu erfassen und zu steuern, erfolgt durch die Knauf IT eine Analyse der Lizenzierungssituation. Für den Lizenzerwerb bestehen Richtlinien, welche fortlaufend geprüft und bei Bedarf angepasst werden.

### Personalrisiken

Der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter, Experten und Talente ist intensiv. Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind eine entscheidende Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Durch ein internes Qualifizierungsprogramm sowie ein strukturiertes Weiterbildungskonzept für die fachliche und persönliche Entwicklung von qualifiziertem Personal, sollen Mitarbeiter dauerhaft an das Unternehmen gebunden werden. Internationale Austauschprogramme ermöglichen eine gruppenweite Zusammenarbeit und eine Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Zur Sicherung von Nachwuchskräften für Fach- und Führungspositionen wurde ein weltweites Qualifizierungsprogramm aufgebaut.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeitsprozesse. Nur gesunde und motivierte Mitarbeiter können ihre Potenziale vollumfänglich in ihre tägliche Arbeit einbringen. Mithilfe eines ganzheitlichen betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie der Knauf Sicherheitsstandards wird ein gesundheitsgerechtes Arbeitsumfeld geschaffen, um präventiv das Auftreten von Arbeitsunfällen zu minimieren.

Um den Ausfall beziehungsweise die Ansteckungsgefahr von Mitarbeitern aufgrund des Coronavirus zu reduzieren, wurden die Möglichkeit des Arbeitens außerhalb des Büros ausgeweitet sowie umfangreiche Hygienemaßnahmen ergriffen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Höhe des Ausmaßes sämtlicher operativen Risiken auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage werden als moderat eingeschätzt.

### **Rechtliche und Compliance-Risiken**

Die sich ändernden ökonomischen Rahmenbedingungen bringen immer wieder neue absatz- beziehungsweise umsatzbezogene Risikosituationen hervor. Zudem können sich Risiken aus nationalen und internationalen Regularien, Verordnungen und Gesetzen, wie z. B. die Änderung von relevanten Förderprogrammen, ergeben. Sie können die gesamte Wertschöpfungskette der einzelnen Gesellschaften betreffen. Mögliche Export- und Importbeschränkungen sowie außerordentliche innen- und außenpolitische Entwicklungen stellen dabei Handelshemmnisse dar. Die Entwicklungen werden aufmerksam verfolgt und, wo nötig und möglich, werden Maßnahmen zur Anpassung an die neuen Gegebenheiten vorbereitet und umgesetzt.

Für die Geschäftstätigkeit der Knauf Gruppe ist eine Vielzahl öffentlich-rechtlicher Zulassungen und Genehmigungen Voraussetzung. Der Rahmen für deren Erteilung wird maßgeblich durch nationale Umwelt- und Bergrechtsgesetzgebungen gesteckt. Die Bedeutung dieser rechtlichen Rahmenbedingungen wird künftig weiter zunehmen. Für alle genehmigungsbedürftigen Tätigkeiten besteht nach Erteilung das Risiko, dass von dritter Seite Rechtsmittel gegen diese eingelegt und die Genehmigungen durch Gerichte aufgehoben werden. Darüber hinaus können Verlängerungen oder Neuerteilungen inhaltlich begrenzt, zeitlich befristet, dauerhaft verändert beziehungsweise versagt oder mit weiteren Auflagen versehen werden. Mithilfe von regelmäßigen Schulungen und Workshops zum Thema Compliance sowie der Bestimmung von Compliance-Beauftragten in den einzelnen Regionen beziehungsweise Geschäftsbereichen soll diesem Risiko begegnet werden. Die Maßnahmen haben zum Ziel, das rechtmäßige, verantwortungsbewusste und nachhaltige Handeln der Mitarbeiter sicherzustellen.

Die Einhaltung der Gesetze sowie interner und externer Vorschriften ist unerlässlich. Die Nichteinhaltung kann zu Unternehmensstrafen, Bußgeldern oder dem Verfall des durch den Gesetzesverstoß erzielten Gewinnes führen. Jeder Mitarbeiter der Knauf Gruppe ist verpflichtet, im Rahmen seiner Tätigkeit korrekt zu handeln und Gesetze sowie interne und externe Bestimmungen einzuhalten.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Höhe des Ausmaßes sämtlicher rechtlichen und Compliance-Risiken auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage werden als moderat eingeschätzt.

### **Chancenbericht**

Unter den im Folgenden dargestellten Chancen sind mögliche zukünftige Entwicklungen und Ereignisse zu verstehen, die zu einer positiven Abweichung von der Prognose führen können. Eine Bewertung der Chancen erfolgt in der Regel nicht, da die Eintrittswahrscheinlichkeiten nur sehr schwer abzuschätzen sind.

#### **Finanzielle Chancen**

Den unter den finanziellen Risiken genannten Währungs- und Zinsänderungsrisiken stehen auch Chancen in der Weise gegenüber, dass sich die genannten Einflussfaktoren in eine für das Unternehmen vorteilhafte Richtung entwickeln. Bei Schwankungen der Wechselkurse kann sich für einen Käufer beziehungsweise Verkäufer von Fremdwährungen die Chance ergeben, dass Währungssicherungskontrakte auf günstigeren Kursniveaus abgeschlossen werden können, als dies gegebenenfalls zu früheren Zeitpunkten der Fall gewesen wäre.

#### **Strategische Chancen**

Der Ausbau der globalen Präsenz bei gleichzeitiger Stärkung und Diversifizierung der länderspezifischen Produktportfolios birgt zahlreiche Chancen. Wachstum soll dabei sowohl organisch als auch durch Zukäufe von Unternehmen erfolgen. In diesem Zusammenhang ist auf den im Vorjahr abgeschlossenen Erwerb der USG Corp., Chicago in den USA zu verweisen. Im laufenden Jahr wurde zudem der vollständige Erwerb der Gemeinschaftsunternehmen USG Boral Building Products Pte. Ltd., Singapur und USG Boral Building Products Pty Ltd., North Sydney abgeschlossen.

#### **Operative Chancen**

Die Professionalisierung hinsichtlich Verhandlungen, Strategieentwicklung auf Basis von Warengruppen und Lieferantenmanagement wird im globalen Einkauf weiter vorangetrieben.

Die Sensibilität im Bereich der Nachhaltigkeit in Verbindung mit der steigenden Knappheit an Rohstoffen erfordert einen immer effizienteren Ressourceneinsatz. Hieraus ergeben sich zahlreiche Chancen, welche sich in verschiedenen Optimierungsprojekten niederschlagen.

Im Rahmen der Produktion wird der Energieverbrauch durch Energiemanagementsysteme in Verbindung mit Energieeffizienzprojekten reduziert.

Chancen, Produktionsprozesse effizienter zu gestalten und Prozessschwankungen zu verringern, werden in der Digitalisierung und in dem Einsatz von Produktionssystemen gesehen.

Kontinuierliche Verbesserungsprozesse dienen als eine wesentliche Säule zur weiteren Effizienzsteigerung.

Durch die engere Verzahnung der Prozesse innerhalb der Knauf Gruppe können gemeinsame logistische Lösungen erarbeitet und genutzt werden, die zu einer Erhöhung der Kundenzufriedenheit und zu einer Reduzierung der Kosten führen können. Aufgrund der Digitalisierung der Prozesskette und der verstärkten Präsenz auf Kundenplattformen können die logistischen Leistungen transparenter dargestellt werden. Dies führt zu einer Reduzierung der Rückfragen und einem Wettbewerbsvorteil.

Die Informationstechnologie bietet Chancen durch neue Anwendungen und Technologien wie die Verarbeitung großer Datenmengen für schnellere, aussagekräftigere Analysen und Berichte sowie die flexiblere Nutzung neuer mobiler Endgeräte. Weitere Chancen werden in der Standardisierung und Harmonisierung von Applikationen gesehen, um den Grad der Wiederverwendung zu erhöhen und eine möglichst große Kosteneffizienz zu erzielen.

## Zusammenfassung

Als bedeutsam werden solche Risiken und Chancen eingeschätzt, die einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Knauf Gruppe haben können. Dabei ist zu beachten, dass sowohl Risiken als auch Chancen mit gegenwärtig geringeren Eintrittswahrscheinlichkeiten stärkere Auswirkungen haben können, als solche Risiken und Chancen, deren Eintritt derzeit wahrscheinlicher erscheint.

Die Zusammensetzung der Risikomatrix hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Gesamtrisikosituation hinsichtlich der Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit der Risikokategorien zeigte ihren Schwerpunkt für beide Ausprägungen im Bereich moderat. Die Chancenlage, die sich mittelfristig bietet, ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls nahezu unverändert.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten und der potenziellen finanziellen Auswirkungen der erläuterten Risiken und Chancen wird zum jetzigen Zeitpunkt keine zukünftige Entwicklung erwartet, bei der Risiken einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Knauf Gruppe führen könnten.

## Prognosebericht

### Wirtschaftliches Umfeld

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für das Jahr 2021 ein weltweites Wachstum von 5,5 %.

Nach dem Rückgang im Jahr 2020 läge das Niveau damit insgesamt moderat über dem Wachstum von 2019, dem Jahr vor dem Ausbruch der weltweiten Corona-Pandemie.

Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird ein Wachstum von 4,3 % erwartet, während für die Schwellen- und Entwicklungsländer ein Wachstum von insgesamt 6,3 % prognostiziert wird. Hier ist insbesondere China mit einem Wachstum von 8,1 % hervorzuheben. Grundsätzlich wird erwartet, dass sich die Baukonjunktur ähnlich dem gesamtwirtschaftlichen Verlauf der jeweiligen Region entwickeln wird.

Aufgrund der aktuellen Pandemielage sind alle Prognosen mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet. Sie sind stark abhängig von dem weiteren Verlauf der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus sowie den damit im Zusammenhang stehenden Einschränkungen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor im Zusammenhang mit der Pandemie besteht in dem Ausmaß des Rückgangs der weltweiten Güternachfrage.

Grundsätzlich wird erwartet, dass die pandemiebedingten Einschränkungen auch im laufenden Jahr bestehen bleiben. Die Dauer und Intensität sind zum einen von der Geschwindigkeit der Einführung wirksamer Impfstoffe abhängig, zum anderen von deren flächendeckenden Anwendung.

Chancen für eine schnellere als erwartete Erholung der Weltwirtschaft liegen neben dem erfolgreichen Einsatz der Impfstoffe in medizinischen Fortschritten der Therapie erkrankter Menschen. Darüber hinaus können weitere staatliche Hilfen ebenfalls zu einer stärkeren und schnelleren wirtschaftlichen Erholung beitragen.

Risiken bestehen im Zusammenhang mit drohenden Unternehmensinsolvenzen in besonders stark betroffenen Wirtschaftszweigen sowie dem damit verbundenen weiteren Anstieg der Arbeitslosenzahlen. In der Folge droht ein Rückgang des Steueraufkommens, welches wiederum aufgrund der ohnehin wesentlich gestiegenen Staatsverschuldungen zu einer restriktiveren Wirtschaftspolitik führen könnte.

Anders als in den bisherigen Wirtschaftskrisen, sind in dieser pandemiebedingten Krise insbesondere die Wirtschaftszweige mit direktem Kundenkontakt stark betroffen: der Einzelhandel, das Hotel- und Gaststättengewerbe sowie der Kunst- und Veranstaltungssektor. Der Bausektor ist weniger stark betroffen.

### Prognose

Die Knauf Gruppe erwirtschaftete im ersten Quartal des laufenden Jahres Umsätze in Höhe von 2.781 Mio. EUR. Damit lagen die Umsätze um 2,1 % über dem Vorjahr. Das EBITDA erreichte 621 Mio. EUR und übertraf den Vorjahreswert um 24,2 %. Die EBITDA-Quote stieg um 3,2 Prozentpunkte auf 22,2 %.

Für die Sparte Deckenlösungen wurde gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzzuwachs im mittleren einstelligen Prozentbereich ausgewiesen. In den Sparten Gips und Dämmstoffe wurden Erlöse erwirtschaftet, die im unteren einstelligen Prozentbereich über dem Vorjahreswert lagen, und in der Sparte Sonstiges verringerten sich die Umsätze im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Die Geschäftsentwicklung der Knauf Regionen verlief, bedingt durch die weltweit sowohl zeitlich wie auch im wirtschaftlichen Ausmaß unterschiedlichen Folgen der Corona-Pandemie und die weitere Abschwächung von Fremdwährungen, uneinheitlich.

In Amerika sanken die Erlöse im niedrigen einstelligen Prozentbereich. In der Region Europa/Naher Osten/Afrika stiegen die Erlöse dagegen im mittleren einstelligen Prozentbereich, und für die Region Asien/Pazifik wurde ein Umsatzzuwachs im oberen einstelligen Prozentbereich ausgewiesen.

Die Knauf Gruppe erreichte in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres trotz der anhaltenden Beeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie Umsätze und Erträge, die oberhalb der ursprünglich für das laufende Jahr geplanten Werte liegen. Im weiteren Jahresverlauf wird ein nachlassender Einfluss der Pandemie auf die Geschäftsentwicklung erwartet und in allen Sparten und Regionen mit Umsätzen auf dem Niveau des Berichtsjahres gerechnet. Aufgrund wieder steigender Rohstoff- und Energiekosten, dem Auslaufen coronabedingter Sparmaßnahmen sowie dem Wegfall von Sondererträgen wird von einem EBITDA ausgegangen, das im oberen einstelligen Prozentbereich unter dem Ergebnis des Berichtsjahres liegen dürfte. Mit dem Vollzug des Erwerbs der übrigen Anteile an der USG Boral Building Products Pte. Ltd., Singapur und der USG Boral Building Products Pty Ltd., North Sydney am 31. März des laufenden Jahres wird mit einem zusätzlichen Umsatz- und EBITDA-Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich gerechnet.

Risiken für die Erreichung der Budgetziele stellen neben den wirtschaftlichen Folgen der nach wie vor andauernden Corona-Pandemie ungünstige Entwicklungen insbesondere der wichtigen Währungen US-Dollar und russischer Rubel dar.

Die Aufwendungen im Bereich Forschung und Entwicklung werden sich auf dem Niveau des Berichtsjahres bewegen. Die Initiativen zur Qualifizierung von Fach- und Führungskräften werden auch im laufenden Jahr weiter intensiv verfolgt. Mit der Einführung einer internationalen Personalstrategie stellt sich Knauf der Herausforderung, auch in Zukunft die besten Fachkräfte zu finden, langfristig an das Unternehmen zu binden und Karriereöglichkeiten zu eröffnen. Das Thema Nachhaltigkeit wird auch in Zukunft nicht nur im Zusammenhang mit der verantwortungsvollen Nutzung des Rohstoffes Gips eine Rolle spielen, sondern auch bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Produkte und Produktionsmethoden Berücksichtigung finden. Bei der Rohstoffsicherung liegt der Fokus im laufenden Jahr weiterhin auf der Identifizierung strategischer Rohstoffreserven sowie deren Sicherung und Erschließung, um die Versorgung der Knauf Werke langfristig zu sichern. Nach Umsetzung der organisatorischen Vorarbeiten für die Bearbeitung der Initiativen in den Bereichen Mitarbeiter, Digitalisierung, Vertriebsexzellenz und kontinuierliche Verbesserung werden weiterführende Schritte eingeleitet, um auch in Zukunft profitables Wachstum zu generieren.

## Konzernabschluss

### der Gebr. Knauf KG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

### Aktiva

	scrollen ↔	
in Tsd. EUR	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	209.411	233.695
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	2.334.443	2.662.345
3. Geleistete Anzahlungen	812	534
	2.544.666	2.896.574
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.491.121	2.748.562
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.830.105	2.130.733
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	270.819	269.614
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	500.375	541.153
	5.092.420	5.690.062
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	178.085	116.746
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.913	31.265
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	803.058	702.095
4. Beteiligungen	33.320	30.689
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.356	21.569
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.221	10.240
7. Sonstige Ausleihungen	28.400	30.611
	1.088.353	943.215
	8.725.439	9.529.851
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	492.241	516.862
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	64.548	70.545
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	437.413	554.185
4. Geleistete Anzahlungen	10.057	10.888
	1.004.259	1.152.480
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	973.820	1.106.821
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.298	74.760
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.002	9.569
4. Sonstige Vermögensgegenstände	321.282	570.323

in Tsd. EUR	31.12.2020	31.12.2019
	1.333.402	1.761.473
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	65	66
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.273.101	1.052.152
	3.610.827	3.966.171
C. Rechnungsabgrenzungsposten	90.962	95.661
D. Aktive latente Steuern	113.454	127.891
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	241.734	81.479
	12.782.416	13.801.053
<b>Passiva</b>		
in Tsd. EUR	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens	6.912.549	6.761.080
II. Nicht beherrschende Anteile	18.497	18.628
	6.931.046	6.779.708
B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0	41.671
C. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und sonstigen Familienmitgliedern	1.198.408	1.157.353
D. Sonderposten für Investitionszuschüsse	15.334	16.233
E. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen	13.752	10.742
F. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	248.319	254.412
2. Steuerrückstellungen	88.158	38.557
3. Sonstige Rückstellungen	1.098.473	1.072.405
	1.434.950	1.365.374
G. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	60.905	83.709
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.594.040	2.922.210
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.198	10.033
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	756.000	749.480
5. Wechselverbindlichkeiten	55	46
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.089	35.078
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.472	22.432
8. Sonstige Verbindlichkeiten	534.188	471.709
	3.007.947	4.294.697
H. Rechnungsabgrenzungsposten	1.429	3.264
I. Passive latente Steuern	179.550	132.011
	12.782.416	13.801.053

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	scrollen ↔	
in Tsd. EUR	2020	2019
1. Umsatzerlöse	10.485.991	9.726.243
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-95.198	-22.245
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	8.973	30.865
	10.399.766	9.734.863
4. Sonstige betriebliche Erträge	348.240	240.494
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.198.742	-4.073.185
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-80.526	-83.677
	-4.279.268	-4.156.862
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.603.312	-1.441.228
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 30.078 Tsd. EUR; Vorjahr 49.919 Tsd. EUR)	-264.728	-283.649

in Tsd. EUR	2020	2019
	-1.868.040	-1.724.877
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-792.395	-614.830
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.297.160	-2.259.797
	1.511.143	1.218.991
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen 488 Tsd. EUR; Vorjahr 1.646 Tsd. EUR)	9.016	2.538
10. Erträge aus assoziierten Unternehmen	2.195	23.998
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen 434 Tsd. EUR; Vorjahr 2.222 Tsd. EUR)	2.428	5.847
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 39 Tsd. EUR; Vorjahr 41 Tsd. EUR) (davon Erträge aus Abzinsung 26.821 Tsd. EUR; Vorjahr 30.694 Tsd. EUR)	35.939	50.554
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-27.181	-220.309
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-731	-714
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 51 Tsd. EUR; Vorjahr 176 Tsd. EUR) (davon Aufwendungen aus Aufzinsung 38.732 Tsd. EUR; Vorjahr 20.640 Tsd. EUR)	-138.735	-139.614
	-117.069	-277.700
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-363.009	-276.891
17. Ergebnis nach Steuern	1.031.065	664.400
18. Konzernjahresüberschuss	1.031.065	664.400
19. auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-8.644	-5.395
20. Konzerngewinn	1.022.421	659.005
21. Zuweisung zu den Gewinnrücklagen	-226.950	-214.461
22. Konzernbilanzgewinn	795.471	444.544

## Anhang

### Allgemeine Angaben

Die Gebr. Knauf KG mit Sitz Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen, Deutschland, eingetragen im Handelsregister Würzburg (HRA 2771), ist eine Kommanditgesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen der Knauf Gruppe. Der Knauf Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Publizitätsgesetzes aufgestellt. Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang.

Im Interesse einer übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Für die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Mit drei materiell unbedeutenden Ausnahmen ist der Bilanzstichtag der Unternehmen des Konsolidierungskreises der 31. Dezember 2020.

Die Angabe der in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen enthaltenen Erträge beziehungsweise Aufwendungen aus Währungsumrechnung erfolgt in Ausübung des Wahlrechts nicht mittels eines Davon-Vermerks in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Anhang.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen im Konzernabschluss der Knauf Gruppe nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

### Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst eine Obergesellschaft in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft und alle wesentlichen nachgeordneten in- und ausländischen Gesellschaften, auf die die Obergesellschaft mittelbar oder unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann (§ 11 Abs. 1 PubliG).

Die Obergesellschaft befindet sich vollständig im Besitz der Familie Knauf.

Im Berichtsjahr wurden sieben Gesellschaften erstmals vollkonsolidiert, davon sechs ausländische und eine inländische Gesellschaft. Vier Gesellschaften schieden im Berichtsjahr aus dem Konsolidierungskreis aus. 12 ausländische Gesellschaften sind erstmals nach der Equity-Methode (Buchwertmethode) bewertet worden.

Für die wesentlichen Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen“.

Insgesamt wurden in den Konzernabschluss einschließlich der Obergesellschaft 293 (im Vorjahr 290) Gesellschaften einbezogen. 288 (im Vorjahr 285) Gesellschaften wurden nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen. Fünf (im Vorjahr fünf) Gesellschaften wurden nach der Methode der anteilmäßigen Konsolidierung bilanziert, da diese jeweils gemeinsam mit einem nicht in den Gruppenabschluss einbezogenen Unternehmen geführt werden. Die USG Corp., Chicago wird als Teilkonzern einbezogen.

115 (Vorjahr 121) Tochterunternehmen wurden gemäß § 13 Abs. 2 Satz 1 PubliG i. V. m. § 296 HGB nicht in den konsolidierten Abschluss einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung waren.

Gemäß § 313 Abs. 3 HGB wurde auf die Angabe von fünf Gesellschaften verzichtet.

Im Konzernabschluss wurden 83 (im Vorjahr 71) Gesellschaften, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen), gemäß § 13 Abs. 2 Satz 1 PubliG i. V. m. § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB nach der Equity-Methode (Buchwertmethode) bewertet.

Die Gemeinschaftsunternehmen USG Boral Building Products Pte. Ltd., Singapur und USG Boral Building Products Pty Ltd., North Sydney erstellen jeweils einen Konzernabschluss, der in Singapur beziehungsweise Australien veröffentlicht wird.

Die folgenden Gesellschaften haben hinsichtlich der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts (sofern ein solcher aufzustellen gewesen wäre) die Befreiungsvorschrift des § 264b HGB in Anspruch genommen:

Danogips GmbH & Co. KG, Neuss Gipswerk Embsen GmbH & Co. Baustoffproduktion KG, Embsen Knauf Ceiling Solutions GmbH & Co. KG, Grafenau Knauf Aquapanel GmbH & Co. KG, Iserlohn Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG, Iphofen Knauf PFT GmbH & Co. KG, Iphofen KNAUF Riessler GmbH & Co. KG, Wolpertshausen Marbos GmbH & Co. KG, Dortmund Richter-System GmbH & Co KG, Griesheim Rump & Salzmann Gipswerk Uehrde GmbH & Co. KG, Osterode am Harz Sakret Bausysteme GmbH & Co. KG, Neuss VG-Orth GmbH & Co. KG, Stadoldendorf

Die folgenden Gesellschaften haben hinsichtlich der Offenlegung des Jahresabschlusses die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen. Ferner waren sie von der Erstellung eines Lageberichts (sofern ein solcher aufzustellen gewesen wäre) befreit:

Knauf (UK) GmbH, Iphofen/Sittingbourne

Knauf Danogips GmbH, Iphofen/Åhus

Knauf GmbH, Iphofen/Madrid

Knauf Information Services GmbH, Iphofen

KNAUF-Trans GmbH, Iphofen

Knauf V.V.G. Versicherungsservice und -Vermittlungs-GmbH, Iphofen

Knauf Digital GmbH, München

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Jahresabschlüsse der in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen basieren mit unwesentlichen Ausnahmen auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Ausländische Gruppengesellschaften haben grundsätzlich ihre nach jeweiligem Landesrecht erstellten Einzelabschlüsse, soweit diese von den nachstehenden Grundsätzen in Gliederung, Ansatz und Bewertung abweichen, für Zwecke der Einbeziehung in den Gruppenabschluss entsprechend angepasst. Soweit bei ausländischen Gesellschaften nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen beziehungsweise nach international anerkannten Bilanzierungsstandards (IFRS) aufgestellte Abschlüsse unverändert übernommen wurden, ist hierdurch das tatsächliche Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gruppenabschlusses nicht wesentlich beeinträchtigt.

Die Kapitalkonsolidierung wird für Erstkonsolidierungen seit dem 1. Januar 2010 nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB durchgeführt. Die bis zum 31. Dezember 2009 angewandte Buchwertmethode wird für die Kapitalkonsolidierungen, die bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführt wurden, weitergeführt (Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB). Bei der erstmaligen Aufstellung des Gruppenabschlusses (zum 31. Dezember 1994) wurde als Zeitpunkt für die Ermittlung der Wertansätze bei der Kapitalkonsolidierung einheitlich der 1. Januar 1994 gewählt; im Übrigen gelten für die Kapitalkonsolidierung die Wertansätze zum erstmaligen Einbeziehungszeitpunkt beziehungsweise Erwerbszeitpunkt.

Nach der Kapitalaufrechnung verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden keine Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung, die aus Erstkonsolidierungen und dem Erwerb weiterer Anteile an bereits einbezogenen Gesellschaften resultierten, erstmals aktiviert; ebenso wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Die passiven Unterschiedsbeträge, die überwiegend durch die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen nach dem Wegfall der untergeordneten Bedeutung entstehen und aus Gewinnthesaurierungen aus der Zeit vor der Erstkonsolidierung resultieren, besitzen Rücklagencharakter und werden mit den Gewinnrücklagen saldiert. Diese betragen zum Bilanzstichtag 183,0 Mio. EUR (Vorjahr 183,0 Mio. EUR). Passive Unterschiedsbeträge, die beim Erwerb von Beteiligungen entstehen, wenn im Kaufpreis erwartete Umstrukturierungs- oder Sanierungsmaßnahmen berücksichtigt wurden, werden grundsätzlich in einem gesonderten Posten unter dem Eigenkapital ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden die entsprechenden passiven Unterschiedsbeträge des Vorjahres in Höhe von 41,7 Mio. EUR vollständig aufgelöst.

Aus der ergebniswirksamen Fortschreibung der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2020 ergaben sich Erträge aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 24,0 Mio. EUR), die in einem gesonderten Posten im Finanzergebnis ausgewiesen wurden. Die Buchwerte der Anteile an assoziierten Unternehmen entsprachen grundsätzlich dem anteiligen Eigenkapital der assoziierten Unternehmen (historische Anschaffungskosten fortgeschrieben um das anteilige Ergebnis der Gesellschaften). Die fortgeschriebenen Buchwerte enthielten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 266,3 Mio. EUR (Vorjahr 318,4 Mio. EUR).

Die übrigen Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Ausleihungen, andere Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen zwischen einbezogenen Gesellschaften der Knauf Gruppe, gruppeninterne Umsätze sowie andere interne Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Führen Konsolidierungsmaßnahmen zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen und bauen sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ab, so werden hierauf latente Steuern gebildet. Bei der Quotenkonsolidierung gemäß § 310 HGB erfolgen die Schulden- sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung anteilmäßig. Die Eliminierung von gruppeninternen Zwischenergebnissen wurde bei wesentlichen Sachverhalten vorgenommen.

### **Währungsumrechnung**

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Briefkurs im Zugangszeitpunkt oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Geldkurs am Einbuchungstag beziehungsweise mit dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag passiviert. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Bilanzen der ausländischen Gruppenunternehmen mit Sitz in einem Staat außerhalb der Euro-Währungszone sind grundsätzlich einheitlich zu den am 31. Dezember 2020 gültigen Devisenkassamittelkursen in Euro (funktionale Währung) gemäß § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet worden. Das Eigenkapital - mit Ausnahme des zum Durchschnittskurs umgerechneten Jahresergebnisses - wird mit den historischen Kursen umgerechnet. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden innerhalb des Eigenkapitals nach den Gewinnrücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Sämtliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den auf Jahresbasis ermittelten Durchschnittskursen umgerechnet.

Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Betriebsstätten von deutschen Tochtergesellschaften werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten und die der Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalzinsen. Neben den Einzelkosten werden auch notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens einbezogen. Abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit notwendig, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind, werden erforderliche Zuschreibungen vorgenommen. Alle aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden linear über eine Nutzungsdauer zwischen 5 und 25 Jahren abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauern der Geschäfts- oder Firmenwerte entspricht den Einschätzungen des Managements, welches grundsätzlich Transaktionen vor dem Hintergrund einer langfristigen Integration tätigt. Die Baustoffbranche ist traditionell langfristig ausgerichtet und zeichnet sich durch lange Produktlebenszyklen, hohe Bestandsdauern und Halteabsichten aus. Insbesondere aufwendige Zulassungsverfahren verbunden mit langfristigen Beschaffungs- und Absatzverträgen sind Gründe für eine langfristige Integration. Die Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse erfolgt auf Basis der identifizierten Komponenten der Geschäfts- oder Firmenwerte. Diese Komponenten repräsentieren insbesondere Kundenstämme, Technologien und Know-how, die im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen übernommen wurden. Auf Basis dieser Einschätzungen wurden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Restbuchwert von 5,6 Mio. EUR über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Restbuchwert von 6,6 Mio. EUR wurden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Der Restbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte, die über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben werden, betrug 148,5 Mio. EUR, während der Restbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte mit einer Nutzungsdauer von 20 Jahren 3,8 Mio. EUR betrug. Der Restbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte mit einer Nutzungsdauer von 25 Jahren belief sich auf 2.170,1 Mio. EUR.

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände werden nach Maßgabe der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear über 3 bis 25 Jahre abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden für Gebäude über eine Nutzungsdauer von 20 bis 50 Jahren vorgenommen. Bewegliche Anlagegüter werden nach Maßgabe der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben; diese liegt zwischen 6 und 15 Jahren. Bei beweglichen Anlagegütern erfolgt die Abschreibung - soweit erforderlich - im Anschaffungsjahr pro rata temporis.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu 800,0 EUR werden bei den deutschen Gruppenunternehmen sofort aufwandswirksam erfasst. Ausländische Gruppengesellschaften haben teilweise von anderen landesrechtlichen Vereinfachungsregelungen Gebrauch gemacht.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Stichtagswerten bilanziert. Sofern erforderlich erfolgen Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten. Im Berichtsjahr erfolgten keine Zuschreibungen auf Finanzanlagen (Vorjahr 1,7 Mio. EUR). Abschreibungen wurden in Höhe von 27,2 Mio. EUR (Vorjahr 220,3 Mio. EUR) gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB vorgenommen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen bestanden nicht.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Gesunkenen Wiederbeschaffungskosten und Gängigkeitsrisiken wird durch angemessene Abwertung Rechnung getragen. Bei Handelswaren wird zudem die Preisentwicklung auf dem Absatzmarkt berücksichtigt. Der Wertansatz der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Grundsatzes der verlustfreien Bewertung. Die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten angemessene Teile der betrieblichen Gemeinkosten. Allgemeine Verwaltungskosten, Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersvorsorge sowie Vertriebskosten werden nicht aktiviert. Den

Bestandsrisiken wird durch den jeweiligen betrieblichen Gegebenheiten entsprechende angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden grundsätzlich nicht aktivisch von den Vorräten abgesetzt, sondern passivisch unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Geleistete Anzahlungen und erhaltene Anzahlungen werden zum Nominalwert angesetzt.

Emissionsrechte werden innerhalb der Vorräte unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (30,9 Mio. EUR; Vorjahr 27,6 Mio. EUR) ausgewiesen. Unentgeltlich gewährte Emissionsrechte werden bei Zugang zum Zeitwert bewertet. In Höhe des aktivierten Zeitwertes wird ein Passivposten gebildet, der nach § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB gesondert als „Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen“ ausgewiesen wird. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle eines niedrigeren Marktwertes am Abschlussstichtag erfolgt eine Abschreibung auf diesen Wert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag beziehungsweise den Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Alle erkennbaren Risiken werden durch Einzelwert- oder Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die flüssigen Mittel (Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert und beinhalten Ausgaben beziehungsweise Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand oder Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Soweit in den Einzelabschlüssen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden aktive beziehungsweise passive latente Steuern angesetzt, die in den Konzernabschluss übernommen werden. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf bestehende steuerliche Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist.

Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen, deren Ergebniseffekte sich im Zeitablauf ausgleichen, werden auf Gruppenebene latente Steuerabgrenzungen vorgenommen. Die Ermittlung dieser latenten Steuern erfolgt auf Basis eines gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Dieser betrug im Geschäftsjahr 20,9 % (Vorjahr 21,5 %).

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Soweit zulässig, werden aktive und passive latente Steuern saldiert ausgewiesen.

Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden. Die Bewertung der Bilanzdifferenzen auf Ebene der Einzelabschlüsse und die Bewertung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge erfolgt mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen der jeweiligen inländischen und ausländischen Gesellschaften. Für Deutschland betragen die Steuersätze 11,2 % für Personengesellschaften und 27,0 % für Kapitalgesellschaften. Die jeweils länderspezifischen Steuersätze der ausländischen Gesellschaften zur Berechnung der latenten Steuern lagen zwischen 0,0 % und 34,6 %. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden nicht abgezinst.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung enthält ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienende, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogene Vermögensgegenstände, sofern der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Betrag der verrechneten Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen übersteigt.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung entsteht, wenn im Kaufpreis einer Beteiligung erwartete Umstrukturierungs- oder Sanierungsmaßnahmen berücksichtigt werden. Diese passiven Unterschiedsbeträge unterliegen einer Zweckbestimmung und werden in Abhängigkeit der anfallenden Umstrukturierungs- und Sanierungskosten erfolgswirksam aufgelöst.

Der ausgewiesene Sonderposten für Investitionszuschüsse wird auf Basis handelsrechtlicher Vorschriften gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt analog der Wertentwicklung der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Die Rückstellungen decken in ausreichendem Maße die ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften und tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie werden in der Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrages, d. h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich zum Erfüllungszeitpunkt geltenden Preis- und Kostenverhältnisse, gebildet. Langfristige Rückstellungen, mit Ausnahme von Pensionsrückstellungen, sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Pensionsrückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, wie er ebenfalls von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Hieraus ergaben sich zum 31. Dezember 2020 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 248,3 Mio. EUR Diese lagen um 43,3 Mio. EUR unter dem Bewertungsansatz für Pensionsrückstellungen, wie er sich zum 31. Dezember 2020 bei Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergeben hätte.

Wie im Vorjahr entfielen die Pensionsrückstellungen überwiegend auf die einbezogenen deutschen und US-amerikanischen Tochtergesellschaften der Knauf Gruppe. Die Rückstellungen der deutschen Tochtergesellschaften werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszinssatz gem. § 253 Abs. 2 HGB für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren (die gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB i. d. R. pauschal und laufzeitunabhängig bei der Abzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen und anderen langfristig fälligen Verpflichtungen unterstellt werden kann) betrug zum Bilanzstichtag 2,3 % (Vorjahr 2,7 %). Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % (Vorjahr 2,5 %) und Rentensteigerungen von jährlich 2,5 % (Vorjahr 1,8 %) zugrunde gelegt sowie eine Fluktuation von 5,0 % p.a. (Vorjahr 5,0 % p.a.) unterstellt.

Die Pensionsrückstellungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaften werden ebenfalls auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method, unter Berücksichtigung der „Pri-2012 Blue Collar with Scale MP-2020“ der amerikanischen Aktuarvereinigung) bewertet. Der Bewertung wurde zum Stichtag 31. Dezember 2020 ein Rechnungszinssatz von 4,2 % (Vorjahr 4,5 %) zugrunde gelegt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,5 % bis 5,0 %, in Abhängigkeit vom jeweiligen Pensionsplan (Vorjahr 0,0 % bis 5,0 %), sowie analog zum Vorjahr keine jährliche Rentensteigerung zugrunde gelegt. Es wurde eine altersabhängige Fluktuation angenommen, die zwischen 0,0 % und 31,4 % (Vorjahr 0,0 % und 31,6 %) lag.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Betragsmäßig unwesentliche Pensionsrückstellungen von ausländischen Tochterunternehmen werden in der Regel unverändert nach lokalem Recht übernommen. Die Bewertung basiert im Wesentlichen auf versicherungsmathematischen Grundsätzen. Im Berichtsjahr erfolgte eine Anpassung von Pensionsplänen. Hieraus resultierte eine Verminderung der Pensionsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

## Erläuterung zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### Konzern-Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt:

scrollen ↔

in Tsd. EUR	Bruttowerte 01.01.2020	Zugänge	Abgänge
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	410.905	5.655	-4.413
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	3.476.055	40	0
3. Geleistete Anzahlungen	534	641	0
	3.887.494	6.336	-4.413
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.678.745	15.028	-37.803
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.348.294	71.541	-116.782
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.096.266	33.433	-41.976
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	546.106	266.680	-468
	13.669.411	386.682	-197.029
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	341.976	71.342	-220.312
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	31.265	6.776	-8.426
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	702.095	222.743 <sup>2</sup>	-42.590 <sup>2</sup>
4. Beteiligungen	30.739	2.131	0
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.569	3.108	-2.048
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.734	776	0
7. Sonstige Ausleihungen	32.407	456	-1.750
	1.171.785	307.332	-275.126
	18.728.690	700.350	-476.568

scrollen ↔

in Tsd. EUR	Umbuchungen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Veränderungen Konsolidierungskreis u. a.	Bruttowerte 31.12.2020
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.001	-15.872	-242	397.034
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0	-211.675	-10	3.264.410
3. Geleistete Anzahlungen	-282	-81	0	812

in Tsd. EUR	Umbuchungen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Veränderungen		Bruttowerte 31.12.2020
			Konsolidierungskreis u. a.		
	719 <sup>1</sup>	-227.628	-252		3.662.256
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	77.409	-315.449	1.031		4.418.961
2. Technische Anlagen und Maschinen	171.747	-448.255	-1.154		7.025.391
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.578	-66.759	-2.899		1.072.643
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-304.453	-41.619	57.415		523.661
	-719 <sup>1</sup>	-872.082	54.393		13.040.656
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.990	-1.268	-20.429		209.299
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.984	-3.999	-9.687		26.913
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	-37.990	-41.200	0		803.058
4. Beteiligungen	0	-442	942		33.370
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-10.984	-320	-1.969		9.356
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	-938	-838		10.734
7. Sonstige Ausleihungen	0	-2.488	-123		28.502
	0	-50.655	-32.104		1.121.232
	0	-1.150.365	22.037		17.824.144

scrollen ↔

in Tsd. EUR	Abschreibungen zum 01.01.2020	Abschreibungen (+) Zuschreibungen (-)		Abschreibungen auf Abgänge	Umbuchungen
		ld. Jahr			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	177.210	21.120		-4.320	-234
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	813.710	133.427		0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0		0	0
	990.920	154.547 <sup>3</sup>		-4.320	-234 <sup>1</sup>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.930.183	156.423		-36.180	-1.766
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.217.561	394.466		-113.137	449
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	826.652	65.524		-40.892	1.551
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.953	20.473		-71	0
	7.979.349	636.886 <sup>4</sup>		-190.280	234 <sup>1</sup>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	225.230	27.180		-220.309	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0		0	0
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0		0	0
4. Beteiligungen	50	0		0	0
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0		0	0
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.494	0		0	0
7. Sonstige Ausleihungen	1.796	0		-1.646	0
	228.570	27.180 <sup>5</sup>		-221.955	0

in Tsd. EUR	Abschreibungen zum 01.01.2020	Abschreibungen (+) Zuschreibungen (-) lfd. Jahr	Abschreibungen auf Abgänge	Umbuchungen
	9.198.839	818.613	-416.555	0

scrollen ↔

in Tsd. EUR	Währungsumrechnungsdifferenzen	Veränderungen Konsolidierungskreis u. a.	Abschreibungen zum 31.12.2020
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-5.762	-391	187.623
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	-17.159	-11	929.967
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
	-22.921	-402	1.117.590
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-121.292	472	1.927.840
2. Technische Anlagen und Maschinen	-301.898	-2.155	5.195.286
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-47.473	-3.538	801.824
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-2.069	0	23.286
	-472.732	-5.221	7.948.236
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-887	0	31.214
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0
4. Beteiligungen	0	0	50
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	-207	226	1.513
7. Sonstige Ausleihungen	-48	0	102
	-1.142	226	32.879
	-496.795	-5.397	9.098.705

scrollen ↔

in Tsd. EUR	Netto-Buchwerte zum 31.12.2020	Netto-Buchwerte zum 31.12.2019
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	209.411	233.695
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	2.334.443	2.662.345
3. Geleistete Anzahlungen	812	534
	2.544.666	2.896.574
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.491.121	2.748.562
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.830.105	2.130.733
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	270.819	269.614
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	500.375	541.153
	5.092.420	5.690.062
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	178.085	116.746
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.913	31.265
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	803.058 <sup>6</sup>	702.095 <sup>7</sup>

in Tsd. EUR	Netto-Buchwerte zum 31.12.2020	Netto-Buchwerte zum 31.12.2019
4. Beteiligungen	33.320	30.689
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.356	21.569
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.221	10.240
7. Sonstige Ausleihungen	28.400	30.611
	1.088.353	943.215
	8.725.439	9.529.851

<sup>1</sup> darin enthalten Korrekturen in laufender Rechnung aufgrund einer Systemumstellung

<sup>2</sup> darin enthalten Zugänge in Höhe von 211.549 Tsd. EUR und Equity-Fortschreibung in Höhe von –31.396 Tsd. EUR

<sup>3</sup> Zuschreibungen fielen keine an

<sup>4</sup> Zuschreibungen fielen in Höhe von 962 Tsd. EUR an

<sup>5</sup> Zuschreibungen fielen keine an

<sup>6</sup> darin enthalten Anteile an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 771.200 Tsd. EUR

<sup>7</sup> darin enthalten Anteile an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 643.316 Tsd. EUR

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen in Höhe von 85,1 Mio. EUR (Vorjahr 13,8 Mio. EUR) und auf Finanzanlagen in Höhe von 27,2 Mio. EUR (Vorjahr 220,3 Mio. EUR) vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

scrollen ↔

in Tsd. EUR	Davon		Davon	
	Insgesamt 31.12.2020	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	Insgesamt 31.12.2019	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	973.820	42	1.106.821	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.298	284	74.760	55
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.002	0	9.569	0
Sonstige Vermögensgegenstände	321.282	42.053	570.323	30.739
	1.333.402	42.379	1.761.473	30.794

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultierten im Wesentlichen aus Darlehen in Höhe von 9,1 Mio. EUR (Vorjahr 42,1 Mio. EUR), aus Cash-Pool-Forderungen in Höhe von 7,6 Mio. EUR (Vorjahr 8,2 Mio. EUR) und dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von 6,1 Mio. EUR (Vorjahr 20,1 Mio. EUR). Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthielten Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von 13,0 Mio. EUR (Vorjahr 9,6 Mio. EUR). Diese wiederum beinhalteten Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr 3,6 Mio. EUR). Im Vorjahr enthielten die sonstigen Vermögensgegenstände Anteile am Gemeinschaftsunternehmen USG Boral Building Products Pty Ltd., North Sydney in Höhe von 193,0 Mio. EUR, da die Absicht zur Weiterveräußerung bestand. Aufgrund des geplanten Erwerbs der restlichen Anteile wurde die Beteiligung im Geschäftsjahr in die Anteile an assoziierten Unternehmen umgliedert.

Latente Steuern

Latente Steuern resultierten im Wesentlichen aus Bruttodifferenzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz, die sich aus der unterschiedlichen Abschreibung von Sachanlagen und der unterschiedlichen Bewertung von Forderungen, Rückstellungen für Pensionen, sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten ergaben. Sie führten auf Einzelgesellschaftsebene in Summe sowohl zu aktiven als auch zu passiven latenten Steuern. Zudem wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, die voraussichtlich innerhalb der nächsten fünf Jahre genutzt werden können, sowie auf andere Steuervorteile angesetzt. Aus Konsolidierungsmaßnahmen ergaben sich ebenfalls aktive latente Steuern.

Die latenten Steuersalden und deren Änderungen im Geschäftsjahr sind nachfolgend dargestellt:

scrollen ↔

in Tsd. EUR	31.12.2020	Veränderung	31.12.2019
Aktive latente Steuern	113.454	–14.437	127.891
Passive latente Steuern	179.550	+47.539	132.011

Eigenkapital

Nicht beherrschende Anteile

Der Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile (18,5 Mio. EUR; Vorjahr 18,6 Mio. EUR) beinhaltet die Anteile gruppenfremder Gesellschafter am Eigenkapital (einschließlich Währungsumrechnungsdifferenzen) sowie am Jahresergebnis der einbezogenen Gruppengesellschaften.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und sonstigen Familienmitgliedern

Die der Knauf Gruppe von den Gesellschaftern und sonstigen Familienmitgliedern zur Verfügung gestellten Darlehen erhöhten sich um 41,1 Mio. EUR auf 1.198,4 Mio. EUR (Vorjahr 1.157,4 Mio. EUR) und haben aufgrund der grundsätzlich jederzeit möglichen Abrufbarkeit eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zum 31. Dezember 2020 bestanden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 248,3 Mio. EUR (Vorjahr 254,4 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB bestehende Verpflichtungen mit Deckungsvermögen mit einem Zeitwert von 113,2 Mio. EUR (Vorjahr 82,9 Mio. EUR) verrechnet.

Neben den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde im Berichtsjahr ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von 241,7 Mio. EUR (Vorjahr 81,5 Mio. EUR) ausgewiesen. In diesem auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisenden Posten wurde zum Zeitwert bilanziertes Deckungsvermögen mit entsprechenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Bei den Deckungsvermögen handelte es sich um zweckgebundene und insolvenzgeschützte Wertpapiere des Anlagevermögens sowie um von verschiedenen Vermögensverwaltern gehaltene Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Aktien und Immobilien.

Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens beliefen sich auf 1.369,0 Mio. EUR (Vorjahr 1.255,2 Mio. EUR). Der beizulegende Zeitwert wurde im Wesentlichen anhand von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bestimmt. Der Erfüllungsbetrag der insgesamt mit Deckungsvermögen verrechneten Verpflichtungen belief sich auf 1.261,0 Mio. EUR (Vorjahr 1.457,5 Mio. EUR). Erträge verrechnet mit Aufwendungen in Höhe von insgesamt 21,9 Mio. EUR erhöhten das Finanzergebnis (Vorjahr Ertrag 24,9 Mio. EUR).

Sonstige Rückstellungen

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere Rückstellungen für Personalaufwendungen (340,7 Mio. EUR; Vorjahr 337,5 Mio. EUR), Rückstellungen für Kundenboni (257,5 Mio. EUR; Vorjahr 255,8 Mio. EUR), Rückstellungen für Reaktivierung (117,5 Mio. EUR; Vorjahr 119,8 Mio. EUR), Rückstellungen für Prozessrisiken sowie Rechts- und Beratungskosten (67,9 Mio. EUR; Vorjahr 50,1 Mio. EUR), Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen (49,7 Mio. EUR; Vorjahr 45,5 Mio. EUR), Rückstellungen für Bergschäden (30,7 Mio. EUR; Vorjahr 15,2 Mio. EUR) und Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen (15,9 Mio. EUR; Vorjahr 29,5 Mio. EUR) ausgewiesen.

Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten

scrollen ↔

31.12.2020

Mit einer Restlaufzeit

in Tsd. EUR	Gesamtbetrag	von bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Anleihen	60.905	0	60.905	60.905
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.594.040	587.521	1.006.519	608
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.198	15.193	5	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	756.000	756.000	0	0
Wechselverbindlichkeiten	55	48	7	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.089	20.092	3.997	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.472	23.472	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	534.188	429.134	105.054	2.856
(davon aus Steuern)	(139.783)	(139.776)	(7)	(7)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(34.034)	(34.034)	(0)	(0)
	3.007.947	1.831.460	1.176.487	64.369

scrollen ↔

31.12.2019

Mit einer Restlaufzeit

in Tsd. EUR	Gesamtbetrag	von bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Anleihen	83.709	0	83.709	83.709
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.922.210	958.398	1.963.812	520
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.033	10.033	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	749.480	748.906	574	104
Wechselverbindlichkeiten	46	46	0	0

31.12.2019

Mit einer Restlaufzeit

in Tsd. EUR	Gesamtbetrag	von bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.078	21.816	13.262	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.432	22.432	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	471.709	383.128	88.581	2.902
(davon aus Steuern)	(128.356)	(128.356)	(0)	(0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(31.488)	(31.488)	(0)	(0)
	4.294.697	2.144.759	2.149.938	87.235

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultierten im Wesentlichen aus Dividendenansprüchen und Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von insgesamt 23,9 Mio. EUR (Vorjahr 25,3 Mio. EUR), aus Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 11,1 Mio. EUR (Vorjahr 6,0 Mio. EUR), dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von insgesamt 8,2 Mio. EUR (Vorjahr 11,0 Mio. EUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 4,1 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthielten Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR).

#### Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos von Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die in Fremdwährung fakturiert werden, und Zahlungsströmen im Zusammenhang mit der Vergabe von gruppeninternen Darlehen sowie sonstigen Geschäftsvorfällen in Fremdwährung sind einzelfallbezogen Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte abgeschlossen worden. Hierbei handelte es sich um Derivate, die bis zum Bilanzstichtag zur Absicherung von Transaktionen in US-Dollar, schwedischen Kronen, japanischen Yen, kanadischen Dollar, australischen Dollar, neuseeländischen Dollar, tschechischen Kronen, Schweizer Franken, norwegischen Kronen, polnischen Zloty, britischen Pfund und in Euro abgeschlossen wurden. Die Vertragspartner bei derivativen Finanzinstrumenten sind Banken, deren Bonität stetig überwacht wird.

Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorlagen, wurden Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die sog. Durchbuchungsmethode angewendet. Im Zusammenhang mit zulässigen Grundgeschäften wurden somit die Derivate mit den sich gegenläufig verhaltenden Fremdwährungstransaktionen in Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) zusammengefasst. Soweit sich während der Laufzeit der Sicherungsbeziehungen die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft nicht änderten und von einem vollständigen Ausgleich der Wertänderungen auszugehen war, wurden die gegenläufigen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäft bilanziell und ergebniswirksam berücksichtigt. Die Fälligkeiten der Sicherungsgeschäfte erstrecken sich über einen Zeitraum vom 11. Januar 2021 bis zum 29. Dezember 2022.

Bei schwebenden Grundgeschäften wurden ebenfalls Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB gebildet, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt waren. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgte mittels der sog. Einfrierungsmethode. Im Zusammenhang mit zulässigen Grundgeschäften wurden auch hier die Derivate mit den sich gegenläufig verhaltenden Fremdwährungstransaktionen in Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) zusammengefasst. Soweit sich während der Laufzeit der Sicherungsbeziehung die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft nicht änderten und von einem vollständigen Ausgleich der Wertänderungen auszugehen war, wurden die gegenläufigen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäft weder bilanziell noch ergebniswirksam berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag waren keine aktiven Sicherungsgeschäfte zur Absicherung schwebender Grundgeschäfte im Bestand.

Zum Bilanzstichtag wurden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 937,1 Mio. EUR (Vorjahr 104,8 Mio. EUR) in Bewertungseinheiten einbezogen. Devisenswapgeschäfte, die in Bewertungseinheiten einbezogen wurden, hatten ein Nominalvolumen von 113,8 Mio. EUR (Vorjahr 48,4 Mio. EUR). Die Nominalwerte waren die Summe aller den Geschäften zugrundeliegenden Kauf- oder Verkaufsbeträge. Aus der Mark-to-Market-Bewertung aller in Bewertungseinheiten einbezogenen Fremdwährungsderivate ergab sich zum 31. Dezember 2020 per saldo ein negativer Marktwert von 30,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,4 Mio. EUR).

Um das Zinsrisiko von variabel verzinsten Bankkrediten in Euro und US-Dollar abzusichern, wurden Zinsswaps in entsprechender Höhe abgeschlossen. Das Nominalvolumen zum 31. Dezember 2020 belief sich auf 1.517,6 Mio. EUR. Der Sicherungszeitraum endet am 30. September 2023. Für die Mark-to-Market-Bewertung der Derivate zum 31. Dezember 2020 ergab sich ein negativer Marktwert in Höhe von 14,1 Mio. EUR (Vorjahr negativer Marktwert 9,1 Mio. EUR). Zur Absicherung des Zins- und Währungsrisikos eines internen Darlehens in chilenischen Peso wurde im Berichtsjahr ein Zinswährungsswap abgeschlossen. Das Nominalvolumen zum 31. Dezember 2020 belief sich auf 7,6 Mio. EUR. Der Sicherungszeitraum erstreckt sich bis zum 30. September 2025. Für die Mark-to-Market-Bewertung des Derivates zum Bilanzstichtag ergab sich ein negativer Marktwert in Höhe von 0,5 Mio. EUR. Für die Grund- und Sicherungsgeschäfte wurden jeweils gemäß § 254 HGB Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) gebildet.

Die ineffektiven Anteile der Sicherungsbeziehungen, also sich nicht ausgleichende Wertänderungen, sowie nicht gesicherte Fremdwährungspositionen werden nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen behandelt und durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen bilanziell berücksichtigt. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Bilanzstichtag prospektiv und retrospektiv durch den Abgleich wertbestimmender Komponenten (Critical Terms Match) festgestellt.

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte, welche zum Bilanzstichtag nicht in Bewertungseinheiten einbezogen wurden, betrug 44,3 Mio. EUR (Vorjahr 72,4 Mio. EUR), das der Devisenswaps 0,0 Mio. EUR (Vorjahr 18,4 Mio. EUR). Aus der Mark-to-Market-Bewertung aller nicht in Bewertungseinheiten einbezogenen Fremdwährungsderivate ergab sich zum 31. Dezember 2020 per

saldo ein negativer Marktwert von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr negativer Marktwert 2,6 Mio. EUR). Negative Marktwerte von nicht in Bewertungseinheiten einbezogenen Derivaten wurden durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung bilanziell berücksichtigt.

Gesellschaften der Knauf Gruppe sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Rohstoffpreisisiken, wie z. B. schwankenden Preisen für Gas, ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgte teilweise durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich um außerhalb der Börse gehandelte Instrumente (sogenannte OTC-Geschäfte) in Form von Commodity Swaps, bei denen der variable Rohstoffpreis gegen einen fixen Rohstoffpreis getauscht wird. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Schwankungen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Marktpreisen zurückgehen. Die Knauf Gruppe hat monatliche Gaslieferungen mit einem Gesamtvolumen von 37,0 Mio. MMBTU über Commodity Swaps zu einem Fixpreis in Höhe von durchschnittlich 2,56 USD/MMBTU bis Dezember 2024 abgesichert. Gemäß Mark-to-Market-Bewertung zum 31. Dezember 2020 ergab sich per saldo ein negativer Marktwert von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr negativer Marktwert 13,5 Mio. EUR). Weiterhin benötigt Knauf für den Produktionsprozess Dextrose, die aus Mais gewonnen wird. Zur Absicherung des Preisrisikos dieses Rohstoffs wurden Commodity Swaps abgeschlossen. Das gesicherte Volumen für die Periode bis März 2021 betrug zum Bilanzstichtag brutto 120 Tsd. BU zu einem Fixpreis in Höhe von durchschnittlich 4,34 USD/BU. Gemäß Mark-to-Market-Bewertung zum 31. Dezember 2020 ergab sich ein Marktwert von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR). Für die Grund- und Sicherungsgeschäfte wurden jeweils gemäß § 254 HGB Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge oder Portfolio-Hedge) gebildet. Durch den Portfolio-Hedge-Ansatz kann die Anzahl der Rohstoffderivate zur Absicherung gleichartiger Grundgeschäfte reduziert werden. Die Marktwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten der derivativen Finanzinstrumente, die mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt wurden.

Die Knauf Gruppe hält die Mehrheit der Anteile an verschiedenen verbundenen Unternehmen, an denen neben Knauf noch ein Minderheitsgesellschafter beteiligt ist. Knauf hat sich verpflichtet, die Anteile des anderen Gesellschafter an einem vertraglich festgesetzten Zeitpunkt zu einem fest vereinbarten Kaufpreis von dem anderen Gesellschafter zu erwerben. Der andere Gesellschafter hat sich verpflichtet, seine Anteile an dem festgesetzten Zeitpunkt zu dem fest vereinbarten Kaufpreis an Knauf zu veräußern. Auf Grundlage der bestehenden, gegenläufig verpflichtend auszuübenden Kauf- beziehungsweise Verkaufsoptionen werden Knauf wirtschaftlich bereits 100 % der Anteile an diesen Gesellschaften zugerechnet. In Höhe der fest vereinbarten verzinslichen Kaufpreise wurden entsprechende Verbindlichkeiten passiviert. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung erfolgte für die konsolidierten Gesellschaften somit kein Ausweis von Minderheitenanteilen.

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung hat sich aufgrund der Akquisitionen der USG Corp., Chicago und des Deckengeschäftes von Armstrong World Industries, Inc., Lancaster im Vorjahr wesentlich verändert. Aufgrund der unterjährigen Einbeziehung im Vorjahr sind diese erstmalig im Geschäftsjahr vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Zur besseren Vergleichbarkeit der aufeinanderfolgenden Konzernabschlüsse werden im Folgenden wesentliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils bereinigt um die erworbenen Unternehmen dargestellt.

scrollen ↔

in Mio. EUR	Knauf Gruppe 2020	Knauf Gruppe 2019	Knauf Gruppe ohne USG / Armstrong 2020	Knauf Gruppe ohne USG / Armstrong 2019
Umsatzerlöse	10.486	9.726	7.379	7.588
Materialaufwand	4.279	4.157	2.905	3.196
Personalaufwand	1.868	1.725	1.267	1.288
EBITDA	2.304	1.834	1.735	1.579
Jahresergebnis	1.031	664	926	624

Umsatzerlöse

Die Nettoumsatzerlöse von 10.486,0 Mio. EUR (Vorjahr 9.726,2 Mio. EUR) teilten sich wie nachstehend dargestellt auf die Regionen und Sparten auf:

scrollen ↔

Aufgliederung nach Absatzregionen in Mio. EUR	2020	2019
Europa/Naher Osten/Afrika	6.213	6.205
Amerika	3.785	3.067
Asien/Pazifik	488	454
Knauf Gruppe	10.486	9.726

scrollen ↔

Aufgliederung nach Sparten in Mio. EUR	2020	2019
Gips	6.030	5.518
Dämmstoffe	2.274	2.331
Deckenlösungen	1.144	899
Sonstiges	1.038	978
Knauf Gruppe	10.486	9.726

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Geschäftsjahr um 107,7 Mio. EUR auf 348,2 Mio. EUR (Vorjahr 240,5 Mio. EUR). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus einem Anstieg der übrigen sonstigen betrieblichen Erträge um 132,8 Mio. EUR auf 197,2 Mio. EUR (Vorjahr 64,4 Mio. EUR), wovon 126,0 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Pensionsverpflichtungen standen. Zudem resultierte der Anstieg aus der um 18,4 Mio. EUR höheren Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 43,7 Mio. EUR (Vorjahr 25,3 Mio. EUR) sowie dem Anstieg der Erträge im Zusammenhang mit Versicherungsentschädigungen um 3,8 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR (Vorjahr 3,4 Mio. EUR).

Dagegen verringerten sich die Erträge aus Fremdwährungsgeschäften um 31,3 Mio. EUR auf 71,2 Mio. EUR (Vorjahr 102,6 Mio. EUR), die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen um 8,2 Mio. EUR auf 14,2 Mio. EUR (Vorjahr 22,4 Mio. EUR), die Erträge aus Konsolidierungsmaßnahmen um 3,2 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR (Vorjahr 6,9 Mio. EUR) sowie die Erträge aus der Wertaufholung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 3,4 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 7,4 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten periodenfremde Erträge in Höhe von 13,4 Mio. EUR (Vorjahr 19,8 Mio. EUR).

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 37,4 Mio. EUR auf 2.297,2 Mio. EUR (Vorjahr 2.259,8 Mio. EUR). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Frachtaufwendungen um 75,9 Mio. EUR auf 1.073,6 Mio. EUR (Vorjahr 997,7 Mio. EUR) und der Aufwendungen aus Fremdwährungsgeschäften um 22,5 Mio. EUR auf 108,7 Mio. EUR (Vorjahr 86,2 Mio. EUR). Außerdem stiegen die Aufwendungen für Rechte und Dienste um 4,4 Mio. EUR auf 503,2 Mio. EUR (Vorjahr 498,8 Mio. EUR), die betrieblichen Steuern um 5,4 Mio. EUR auf 69,1 Mio. EUR (Vorjahr 63,7 Mio. EUR), die Instandhaltungsaufwendungen um 0,3 Mio. EUR auf 155,4 Mio. EUR (Vorjahr 155,1 Mio. EUR) sowie die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 25,8 Mio. EUR auf 106,2 Mio. EUR (Vorjahr 80,4 Mio. EUR).

Demgegenüber gingen die Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände um 6,6 Mio. EUR auf 15,1 Mio. EUR (Vorjahr 21,7 Mio. EUR), die Aufwendungen für Verwaltung, Kommunikation, Reisen und Werbung um 54,3 Mio. EUR auf 163,3 Mio. EUR (Vorjahr 217,7 Mio. EUR), die sonstigen Personalaufwendungen um 22,9 Mio. EUR auf 55,0 Mio. EUR (Vorjahr 77,9 Mio. EUR) und die Aufwendungen aus dem Abgang von Sach- und Finanzanlagen um 12,0 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 13,0 Mio. EUR) zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4,6 Mio. EUR (Vorjahr 5,5 Mio. EUR).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Abweichend von der gemäß § 275 Abs. 2 HGB vorgeschriebenen Gliederung wurden die sonstigen Steuern in Höhe von 69,1 Mio. EUR (Vorjahr 22,4 Mio. EUR) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

#### Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens reduzierten sich von 220,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 27,2 Mio. EUR. Nachdem im Vorjahr Wertminderungen auf entkonsolidierte Gesellschaften vorgenommen wurden, wurden im Geschäftsjahr Anteile an nichtkonsolidierten Gesellschaften wertberichtigt.

#### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen haben sich nach 139,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 138,7 Mio. EUR reduziert und entfielen im Wesentlichen auf die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen, Bankzinsen aus der Finanzierung der Akquisition der USG Corp., Chicago und die Verzinsung bestehender Gesellschafterdarlehen.

#### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthielten Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 69,0 Mio. EUR (Vorjahr Ertrag 14,8 Mio. EUR). In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag waren periodenfremde Steuererträge in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr Steueraufwand 6,5 Mio. EUR) enthalten. Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres von 363,0 Mio. EUR war um 71,6 Mio. EUR höher als der zu erwartende Steueraufwand von 291,4 Mio. EUR, der sich bei der Anwendung des durchschnittlichen gewichteten Steuersatzes über alle Gruppengesellschaften von 20,9 % ergeben hätte. Der Anstieg der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist neben den erstmals ganzjährigen Steueraufwendungen der im Vorjahr erstmals konsolidierten Gesellschaften auf ein insgesamt gestiegenes zu versteuerndes Einkommen auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zurückzuführen.

#### Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Im Berichtsjahr erfolgten Restrukturierungen und Neufassungen von Pensionsverpflichtungen. Hierdurch verringerte sich der Personalaufwand aus Altersversorgung und Unterstützung um 36,0 Mio. EUR, und die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 126,0 Mio. EUR. Darüber hinaus gab es im Berichtsjahr weder Erträge noch Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung.

#### Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile gruppenfremder Gesellschafter am Ergebnis betragen 8,6 Mio. EUR (Vorjahr 5,4 Mio. EUR). Es handelte sich dabei um anteilige Erträge in Höhe von 8,8 Mio. EUR (Vorjahr 5,5 Mio. EUR) und anteilige Verluste in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

### Sonstige Angaben

#### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2020 ergaben sich Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln (0,8 Mio. EUR; Vorjahr 1,2 Mio. EUR), aus Gewährleistungsverträgen (342,4 Mio. EUR; Vorjahr 452,9 Mio. EUR), aus Bürgschaften und Wechselbürgschaften (0,3 Mio. EUR; Vorjahr 0,2 Mio. EUR) sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten (0,0 Mio. EUR; Vorjahr 23,1 Mio. EUR). Für die angeführten, zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, da die zugrundeliegenden Verbindlichkeiten voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gruppe nicht zu rechnen ist.

Ferner bestanden Verpflichtungen aus langfristigen Vereinbarungen mit Lieferanten (452,6 Mio. EUR; Vorjahr 432,9 Mio. EUR), langfristigen Miet- und Pachtverträgen (39,0 Mio. EUR; Vorjahr 36,5 Mio. EUR) und langfristigen Leasingverträgen (161,5 Mio. EUR; Vorjahr 194,0 Mio. EUR). Der Vorteil dieser Miet- und Leasingverträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden können, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Gegenüber assoziierten Unternehmen beziehungsweise nicht quotaal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen bestanden zum Bilanzstichtag weder Haftungsverhältnisse noch sonstige finanzielle Verpflichtungen.

#### Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2020 waren beschäftigt:

	scrollen ↔	
	2020	2019
Angestellte	14.103	14.201
Arbeiter	20.856	21.220
Insgesamt	34.959	35.421

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr beschäftigt:

	scrollen ↔	
	2020	2019
Angestellte	14.272	12.110
Arbeiter	20.862	17.131
Insgesamt	35.134	29.241

Durch Zugänge aus Erstkonsolidierungen erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter um 139 Personen. Bei den quotaal einbezogenen Unternehmen waren im Jahresdurchschnitt 192 (Vorjahr 190) beziehungsweise zum Bilanzstichtag 190 (Vorjahr 196) Mitarbeiter beschäftigt. Aufgrund von Entkonsolidierungen verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter um 82 Personen.

#### Honorar und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im Berichtsjahr entstand der Knauf Gruppe folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main:

	scrollen ↔	
	2020	2019
Honorar für in Tsd. EUR		
Abschlussprüfungsleistungen	1.227	1.670
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	869	2.719

#### Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen vereinbart wurden.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Das Jahresergebnis der Obergesellschaft des Knauf Konzerns, Gebr. Knauf KG, Iphofen in Höhe von 227,0 Mio. EUR wurde wie in den Vorjahren vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt.

#### Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 31. März des laufenden Jahres hat Knauf die ausstehenden Anteile an den bisherigen Gemeinschaftsunternehmen USG Boral Building Products Pty Ltd., North Sydney sowie USG Boral Building Products Pte. Ltd., Singapur erworben. Prof. Manfred Grundke wird zum 31. Dezember 2021 in den Ruhestand gehen. Sein Nachfolger, Dr. Uwe Knotzer wird am 1. Juni 2021 in die Knauf Gruppe eintreten und am 1. Januar 2022 Prof. Manfred Grundke als geschäftsführender Gesellschafter der Gebr. Knauf KG nachfolgen. Daneben sind nach Ablauf des Geschäftsjahres keine Ereignisse bekannt geworden, die für den Knauf Konzern von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage führen würden.

#### Geschäftsführung der Knauf Gruppe

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr die Herren:

scrollen ↔

- Prof. Manfred Grundke  
Geschäftsführender Gesellschafter der Gebr. Knauf KG Lohr am Main
- Alexander Knauf  
Geschäftsführender Gesellschafter der Gebr. Knauf KG Iphofen
- Jörg Kampmeyer  
Geschäftsführender Gesellschafter der Gebr. Knauf KG Würzburg

Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder der Geschäftsführung wurden weder durch die Obergesellschaft noch durch deren Tochterunternehmen gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder der Geschäftsführung wurden nicht eingegangen.

#### Iphofen, den 30. April 2021

***Prof. Manfred Grundke, Geschäftsführender Gesellschafter, Sprecher***

***Alexander Knauf, Geschäftsführende Gesellschafter***

***Jörg Kampmeyer, Geschäftsführender Gesellschafter***

#### anteilsbesitzliste

#### Vollkonsolidierte Unternehmen

scrollen ↔

	Anteilsquote
Regionen, Länder, Gesellschaften	
Gebr. Knauf KG, Iphofen*	100,00
Europa/Naher Osten/Afrika	
Deutschland	
Bahnhofsbetriebsgesellschaft BBG Stadtoldendorf GmbH, Stadtoldendorf	57,06
C & G Verwaltungs GmbH, Iphofen	100,00
Claire O. Acéti GmbH, Griesheim	100,00
climowool GmbH, Bernburg	100,00
Danogips GmbH & Co. KG, Neuss	100,00
Danogips Verwaltungs GmbH, Neuss	100,00
Eurogips Produktions- und Vertriebs-GmbH, Südharz	100,00
Gipsbergwerk Lamerden GmbH & Co. KG, Liebenau-Lamerden	100,00
Gipswerk Embsen GmbH & Co. Baustoffproduktion KG, Embsen	50,00
Hanse Spedition GmbH, Neuss	100,00
Isogranulat GmbH, Iphofen	100,00
KCS Management GmbH, Grafenau	100,00
KMH GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Aquapanel GmbH & Co. KG, Iserlohn	100,00
Knauf Astra GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG, Iphofen	100,00
Knauf Ceiling Solutions GmbH & Co. KG, Grafenau	100,00

	Anteilsquote
Regionen, Länder, Gesellschaften	
Knauf Ceilings Holding GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Deutsche Gipswerke KG, Rottleberode	100,00
Knauf Digital GmbH, München	100,00
Knauf Engineering GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Gips KG, Iphofen	100,00
Knauf Holding GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Information Services GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Insulation GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Insulation GmbH, Simbach	100,00
Knauf Insulation Holding GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Insulation Operation GmbH, Simbach	100,00
Knauf Integral KG, Satteldorf	100,00
Knauf International GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Marmorit GmbH, Bollschweil	100,00
Knauf Mineral KG, Iphofen	100,00
Knauf Performance Materials GmbH, Dortmund	100,00
Knauf PFT GmbH & Co. KG, Iphofen	100,00
KNAUF Riessler GmbH & Co. KG, Wolpertshausen	80,00
Knauf V.V.G. Versicherungsservice und -Vermittlungs-GmbH, Iphofen	100,00
KNAUF-Trans GmbH, Iphofen	100,00
Marbos GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00
PFT Systems Vertriebs-GmbH, Iphofen	100,00
Richter-System GmbH & Co. KG, Griesheim	100,00
Richter-System-Verwaltungsgesellschaft mbH, Griesheim	100,00
Rump & Salzmann Gipswerk Uehrde GmbH & Co. KG, Osterode am Harz	100,00
Sakret Bausysteme GmbH & Co. KG, Neuss	100,00
SHS Servicegesellschaft mbH, Stadtoldendorf	60,51
USG Ventures Europe GmbH, Viersen	100,00
VG-Orth GmbH & Co. KG, Stadtoldendorf	60,51
VG-Orth Verwaltungs-GmbH, Stadtoldendorf	60,51
Ägypten	
Knauf Ltd. & Partner, Kairo	100,00
Algerien	
Knauf Plâtres SARL, Benfreha	100,00
Belarus	
OOO Knauf Marketing Minsk, Minsk	100,00
Belgien	
B. en N. Knauf & Cie. Isolava G.C.V., Wielsbeke	100,00
Gabriel Technologie SA, Tertre	100,00
Knauf Insulation SPRL, Visé	100,00
N. et B. Knauf et Cie. S.C.S., Engis	100,00
Bulgarien	
Knauf Bulgaria EOOD, Sofia	100,00
Knauf Insulation EOOD, Sofia	100,00
Dänemark	
Knauf A/S, Hobro	100,00
Knauf Insulation A/S, Værløse	100,00
Estland	
Knauf Tallinn UÜ, Tallinn	100,00
Finnland	
Knauf Insulation Oy, Helsinki	100,00
Knauf Oy, Espoo	100,00
Frankreich	
Home Pratik SAS, Saint-Soupplets	100,00
Isobox Technologies SAS, Saint-Philbert-du-Peuple	100,00
Isolava France SARL, Lille	100,00
Knauf Building Services SAS, Wolfgantzen	100,00

	Anteilsquote
Regionen, Länder, Gesellschaften	
Knauf Ceiling Solutions Dreux SAS, Dreux	100,00
Knauf Ceiling Solutions SAS, Pontarlier	100,00
Knauf Centre Est SASU, Ungersheim	100,00
Knauf Fibre SAS, La Côte	100,00
Knauf Ile de France / Ouest SASU, Marolles	100,00
Knauf Industries Centre SAS, Dreux	100,00
Knauf Industries Est SAS, Saint-Etienne-de-Geoirs	100,00
Knauf Industries Gestion SAS, Wolfgantzen	100,00
Knauf Industries Nord SAS, Dainville	100,00
Knauf Industries Ouest SAS, Guémené-sur-Scorff	100,00
Knauf Industries SAS, Wolfgantzen	100,00
Knauf Insulation Lannemezan SAS, Lannemezan	100,00
Knauf Insulation SAS, Levallois-Perret	100,00
Knauf Isba SAS, Auxerre	100,00
Knauf La Rhénane SAS, Issy-les-Moulineaux	100,00
Knauf Plâtres et Cie. SCS, Saint-Soupplets	100,00
Knauf SAS, Wolfgantzen	100,00
Knauf SSC SAS, Ungersheim	100,00
Knauf Sud SASU, Colomiers	100,00
L´Anhydrite Lorraine SARL, Koenigsmacker	100,00
PFT SCS, Saint-Soupplets	100,00
Quickciel SARL, Ungersheim	100,00
Richter System SAS, Creutzwald	100,00
SCI du Mittelfeld, Wolfgantzen	100,00
SCI St. Luc, Wolfgantzen	100,00
Worthington Armstrong Venture Europe S.A.S., Rouvignies	100,00
Georgien	
Sh.P.S. Knauf Gips Tbilisi, Tiflis	100,00
Griechenland	
Knauf Aquapanel A.B.E.E., Athen	100,00
Knauf Gypsopiia A.B.E.E., Athen	100,00
Knauf Insulation A.E., Kallithea	100,00
Großbritannien	
Armstrong (U.K.) Investments, Uxbridge	100,00
Knauf (UK) GmbH, Iphofen/Sittingbourne	100,00
Knauf AMF Ceilings Ltd., Peterlee	100,00
Knauf Ceiling Solutions Limited, Stafford	100,00
Knauf Insulation Ltd., St. Helens	100,00
Irak	
Knauf Company for Trade and Manufacturing of Construction Materials Ltd., Erbil	100,00
Italien	
Knauf di Knauf S.r.l. s.a.s., Castellina Marittima	100,00
Knauf Industries Italia S.r.l., Cantarana d'Asti	100,00
Knauf Insulation SpA, Volpiano	100,00
USG Italia S.r.l. in Liquidazione, Mailand	100,00
Kasachstan	
TOO Knauf Insulation, Almaty	100,00
TOO ISI Gips Inder, Inderborskij	60,00
TOO Knauf Gips Kaptshagaj, Kaptshagaj	60,00
TOO Knauf Gips Taras, Taras	60,00
Kroatien	
Knauf d.o.o., Knin	100,00
Knauf Insulation d.o.o., Novi Marof	100,00
Lettland	
SIA Knauf, Riga	100,00
Marokko	
KNAUF INDUSTRIES MAROC NORD S.A.R.L, Tanger	100,00

	Anteilsquote
Regionen, Länder, Gesellschaften	
Knauf Industries Maroc S.A.R.L, Agadir	100,00
Moldawien	
ICS Knauf-Gips S.R.L., Bălți	100,00
Mongolei	
Knaufgips HHK, Ulan Bator	100,00
Niederlande	
Armstrong Building Products B.V., Sappemeer	100,00
Knauf B.V., Utrecht	100,00
Knauf Ceiling Solutions B.V., Reeuwijk	100,00
Knauf Insulation B.V., Oosterhout	100,00
USG Netherlands Global Holdings B.V., Amsterdam	100,00
Nordmazedonien	
Knauf dooel Skopje, Skopje	100,00
Knauf Radika AD, Debar	99,57
Norwegen	
Knauf Insulation AS, Oslo	100,00
Norgips Norge AS, Drammen	100,00
Österreich	
Armstrong Metalldecken GmbH, Rankweil	100,00
Knauf AMF Deckensysteme Ges. m.b.H., Ferndorf	100,00
Knauf Gesellschaft m.b.H., Weißenbach	100,00
Knauf Insulation GmbH, Fürnitz	100,00
Knauf Shared Services GmbH, Fürnitz	100,00
Mathias Reichenberger Gesellschaft m.b.H., Frankenmarkt	100,00
Polen	
climowool Sp. z o.o., Świdnica	100,00
Knauf Bauprodukte Polska Sp. z o.o., Rogowiec	100,00
Knauf Bełchatów Sp. z o.o., Rogowiec	98,90
Knauf Industries Polska Sp. z o.o., Adamowice	100,00
Knauf Insulation Sp. z o.o., Warschau	100,00
Knauf IT Services Polska Sp. z o.o., Katowice	100,00
Knauf Jaworzno III Sp. z o.o., Jaworzno	89,00
Knauf Service Sp. z o.o., Jaworzno	100,00
Knauf Sp. z o.o., Warschau	100,00
Norgips Sp. z o.o., Warschau	100,00
VG-Orth Polska Sp. z o.o., Jaworzno	60,51
Rumänien	
Knauf Gips S.R.L., Bukarest	100,00
S.C. Knauf Insulation S.R.L., Bukarest	100,00
Russland	
OOO Knauf Gips Baskuntschak, Baskuntschak	100,00
OOO Armstrong Building Products, Moskau	100,00
OOO Armstrong World Industries, Moskau	100,00
OOO KG Stroj Sistemy, St. Petersburg	100,00
OOO Knauf Aquapanel, Novomoskovsk	100,00
OOO Knauf Gips Baikal, Novonukutskij	100,00
OOO Knauf Gips Dserschinsk, Dserschinsk	100,00
OOO Knauf Gips Kolpino, Kolpino	100,00
OOO Knauf Gips Kuban, Psebaj	100,00
OOO Knauf Gips Kungur, Kungur	100,00
OOO Knauf Gips Novomoskovsk, Novomoskovsk	100,00
OOO Knauf Gips Tscheljabinsk, Tscheljabinsk	100,00
OOO Knauf Gips, Krasnogorsk	100,00
OOO Knauf Insulation, Stupino	100,00
OOO Knauf Penoplast Moscow, Krasnogorsk	100,00
OOO Knauf Penoplast, St. Petersburg	100,00
OOO Knauf Service, Moskau	100,00

	Anteilsquote
Regionen, Länder, Gesellschaften	
ZAO Knauf Petroboard, Kommunar	100,00
Schweden	
Knauf Danogips GmbH, Iphofen/Åhus	100,00
Knauf Insulation AB, Göteborg	100,00
Norgips Svenska AB, Örebro	100,00
Schweiz	
Armstrong Metalldecken AG, St. Gallen	100,00
CSM Industrial Development SA, Reinach	100,00
Knauf AG, Reinach	100,00
Knauf Insulation GmbH, Egerkingen	100,00
Knauf Insulation Holding AG, Reinach	100,00
Richter System GmbH, Reinach	100,00
Serbien	
Knauf Insulation d.o.o., Belgrad	100,00
Knauf Zemun d.o.o., Belgrad	100,00
Slowakei	
Knauf Bratislava s.r.o., Bratislava	100,00
Knauf Insulation s.r.o., Nová Baňa	100,00
Slowenien	
Knauf Insulation d.o.o., Škofja Loka	100,00
Spanien	
Knauf GmbH, Iphofen/Madrid	100,00
Knauf Insulation S.L., Barcelona	100,00
Knauf Interiors España S.L., Madrid	100,00
Knauf Miret S.L., Vilafranca del Penedès	100,00
Yesoval SA, Madrid	100,00
Tansania	
Knauf Gypsum Tanzania Limited, Daressalam	100,00
Tschechische Republik	
Armstrong Building Products Czech Republic, s r.o., Prag	100,00
Knauf Insulation spol. s r.o., Prag	100,00
Knauf Insulation Trading spol. s r.o., Brno	100,00
Knauf Praha spol. s r.o., Prag	100,00
Tunesien	
Knauf Africa Trade SARL, Fouchana	100,00
Knauf Plâtres Tunisiens SA, Fouchana	100,00
Knauf Tunisie System SARL, Fouchana	100,00
Türkei	
Knauf İnşaat ve Yapı Elemanları Sanayi ve Ticaret A.Ş., Ankara	100,00
Knauf Insulation İzolasyon Sanayi Ve Ticaret Anonim Şirketi, Eskişehir	100,00
Ukraine	
TOV Knauf Gips Donbass, Soledar	100,00
TOV Knauf Gips Kiev, Kiev	100,00
TOV Knauf Gips Skala, Borschtschov	100,00
TOV Knauf Insulation Ukraina, Kiev	100,00
Ungarn	
Knauf Építőipari Kft., Budapest	100,00
Knauf Industries Hungary Kft., Székesfehérvár	100,00
Knauf Insulation Kft., Zalaegerszeg	100,00
Usbekistan	
IP Knauf Gips Buchara OOO, Buchara	75,00
SP Bucharagips OAO, Kogon	74,67
Vereinigte Arabische Emirate	
Armstrong World Industries DMCC, Dubai	100,00
Knauf LLC, Dubai	100,00
Knauf RAK FZE, Ras al-Khaimah	100,00
Zypern	

	Anteilsquote
Regionen, Länder, Gesellschaften	
Knauf Cyprus Limited, Limassol	100,00
Amerika	
Argentinien	
USG Argentina S.A., Buenos Aires - San Isidro	100,00
Yesos Knauf GmbH, Iphofen/Buenos Aires	100,00
Brasilien	
Knauf do Brasil Ltda., Rio de Janeiro	100,00
Knauf Isopor da Amazônia Ltda., Manaus	100,00
Knauf Isopor Ltda., São Paulo	100,00
Chile	
Knauf Chile SpA, Santiago de Chile	100,00
Knauf de Chile Ltda., Santiago de Chile	100,00
Yesos Andinos SpA, Santiago de Chile	100,00
Costa Rica	
Interiors Centroamericanos S.A., San José	100,00
Honduras	
Knauf Centroamérica, S.A. de C.V., Choloma	100,00
Knauf de Honduras S.A. de C.V., Choloma	100,00
Knauf Distribuidora de Honduras S.A. de C.V., Cortés	100,00
Kanada	
176707 Canada, Inc., Mississauga	100,00
CGC Inc., Mississauga	100,00
Knauf Insulation Ltd., Brossard	100,00
Manson Insulation Products Ltd., Brossard	100,00
Tusket Mining Inc., Bedford	100,00
Kolumbien	
Knauf de Colombia S.A.S., Cartagena	100,00
Knauf Distribuidora S.A.S., Bogotá	100,00
Paneltec S.A.S., Zona Franca en Barranquilla	100,00
Mexiko	
Distribuidora Calply de Mexico S.A. de C.V., Tijuana	100,00
Exploracion de Yeso, S.A. de C.V., Lomas de Santa Fé-Mexiko-Stadt	100,00
USG Holdings de Mexico S.A. de C.V., Lomas de Santa Fé-Mexiko-Stadt	100,00
USG Mexico S.A. de C.V., Mexico-Stadt	100,00
USG Operaciones, S.A. de C.V., Lomas de Santa Fé-Mexiko-Stadt	100,00
Peru	
USG Peru S.A. En Liquidacion, Lima	100,00
USA	
AIS International, LLC, Miami	100,00
Alabaster Assurance Co., Ltd., Burlington	100,00
All Interior Supply, LLC, Miami	100,00
Beadex Manufacturing, LLC, Chicago	100,00
BHI International, Inc., Chicago	100,00
B-R Pipeline Company (Rainier), Chicago	100,00
Gypsum Engineering Company, Chicago	100,00
Knauf Digital, LLC, Chicago	100,00
Knauf Insulation Development, Inc., Shelbyville	100,00
Knauf Insulation e-Services US, Inc., Shelbyville	100,00
Knauf Insulation, Inc., Shelbyville	100,00
La Mirada Products Co., Inc., Chicago	100,00
Otsego Paper, Inc., Chicago	100,00
US Gypsum Company, Chicago	100,00
USG Ceilings Plus, LLC, Chicago	100,00
USG Corporation, Chicago	100,00
USG Foreign Investments, LLC, Chicago	100,00
USG Foreign Investments, Ltd., Chicago	100,00
USG Industries, Inc., Chicago	100,00

	Anteilsquote
Regionen, Länder, Gesellschaften	
USG Interiors, LLC, Chicago	100,00
USG International, Ltd., Chicago	100,00
USG Latin America, LLC, Chicago	100,00
USG Pipeline Company, LLC (Bridgeport), Chicago	100,00
USG Structural Technologies, LLC, Chicago	100,00
Uruguay	
AIS Uruguay S.A., Montevideo	100,00
Asien/Pazifik	
Australien	
Armstrong Ceiling Solutions (Australia) Pty Ltd., Melbourne	100,00
Knauf Australia Pty Ltd., Matraville	100,00
Knauf Gypsum (Australia) Pty Ltd., Mansfield	100,00
Knauf Insulation Pty Ltd., Viktoria	100,00
Knauf Plasterboard Pty Ltd., Matraville	100,00
China	
Armstrong Building Products (SuZhou) Co., Ltd., SuZhou	100,00
Armstrong World Industries (China) Ltd., Shanghai	100,00
Danogips (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	100,00
Guangdong Knauf New Building Material Products Co., Ltd., Dongguan	100,00
Knauf New Building Material (Wuhu) Co., Ltd., Wuhu	100,00
Knauf New Building System (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin	100,00
Knauf Plasterboard Jiangsu Co., Ltd., Taicang	100,00
Worthington Armstrong Metal Products Co. (Shanghai), Ltd., Shanghai	100,00
Hongkong	
Armstrong China Holdings, Limited, Hongkong	100,00
Knauf Hong Kong Ltd., Hongkong	100,00
Indien	
Armstrong World Industries (India) Private Limited, Mumbai	100,00
Knauf Ceiling Solutions (India) Private Limited, Takawe Bk	100,00
Indonesien	
PT Knauf Gypsum Indonesia, Jakarta	100,00
Japan	
Knauf Insulation GK, Minato-ku, Tokio	100,00
Malaysia	
Knauf Insulation SDN BHD, Kuala Lumpur	100,00
Neuseeland	
Knauf Insulation Limited, Auckland	100,00
Knauf Plasterboard Limited, Christchurch	100,00
Philippinen	
Knauf Gypsum Philippines, Inc., Makati City	74,95
Singapur	
Armstrong (Singapore) Pte. Ltd., Singapur	100,00
Knauf Insulation Pte. Ltd., Singapur	100,00
Knauf Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,00
Südkorea	
Knauf Insulation Limited, Seoul	100,00
Taiwan	
Knauf Co. Ltd., Taipeh	99,99
Thailand	
Knauf Gypsum (Thailand) Limited, Saraburi	100,00
Vietnam	
Knauf Vietnam Co. Ltd., Haiphong	100,00

#### Nicht einbezogene verbundene Unternehmen

scrollen ↔

	Anteilsquote	Grund der Nichteinbeziehung
Regionen, Länder, Gesellschaften		
Europa/Naher Osten/Afrika		
Deutschland		
Armstrong Europa GmbH, Münster	100,00	1
Gipsbergwerk Lamerden GmbH, Lamerden	100,00	1
Gipswerk Embsen GmbH, Embsen	50,00	1
Gipswerk Uehrde GmbH, Osterode am Harz	100,00	1
Knauf Bauprodukte Verwaltungs GmbH, Iphofen	100,00	1
Knauf Kalkhütte GmbH, Urbach	100,00	1
Knauf PFT Verwaltungsgesellschaft mbH, Iphofen	100,00	1
Knauf Riessler Verwaltungs GmbH, Wolpertshausen	80,00	1
Knauf UAE Management GmbH, Iphofen	100,00	1
Knauf Verwaltungs GmbH, Iserlohn	100,00	1
Marbos Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00	1
Opitz Holzbau GmbH & Co. KG, Neuruppin	100,00	1
Opitz Holzbau Verwaltungs GmbH, Neuruppin	100,00	1
R. Richter Verwaltungs GmbH, Griesheim	100,00	1
Sakret Bausysteme Verwaltungsgesellschaft mbH, Neuss	100,00	1
Sakret Trockenbaustoffe Verw. GmbH, Iphofen	100,00	1
Tambur Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Iphofen	100,00	1
Verkehrslandeplatz Giebelstadt Holding GmbH, Giebelstadt	90,00	1
Ägypten		
Knauf Ltd., Kairo	100,00	1
Albanien		
Knauf Tirana Sh.p.k., Tirana	100,00	1
Armenien		
Knauf Armenia LLC, Eriwan	100,00	1
Aserbaidshchan		
Knauf Marketing Baku MMC, Baku	100,00	1
Belgien		
Knauf AMF Plafonds bv, Antwerpen	100,00	1
Bosnien und Herzegowina		
Knauf d.o.o., Sarajevo	100,00	1
Bulgarien		
Knauf AMF EOOD, Sofia	100,00	1
Estland		
Knauf Eesti OÜ, Tallinn	100,00	1
Frankreich		
BMG Dunkirk SAS, Dunkerque	95,00	1
BMG Holding France SAS, Dunkerque	95,00	1
Building Material Group Fos-Marseille SAS, Aix-en-Provence	95,00	1
Knauf Façades EURL, Wolfgantzen	100,00	1
Knauf Plâtres SARL, Saint-Soupplets	100,00	1
PFT SARL, Saint-Soupplets	100,00	1
SCI Le Pharaon, Saint-Soupplets	100,00	1
Ghana		
Knauf Ghana Limited, Accra	100,00	1
Griechenland		
Knauf AMF Hellas EPE, Athen	100,00	1
Großbritannien		
Armstrong Building Products, Uxbridge	100,00	1
Danogips Limited, Upton Lovell	100,00	1
Diamond Gypsum Wallboard Ltd., Sittingbourne	100,00	1
Knauf (UK) Ltd., Sittingbourne	100,00	1
Knauf DIY Ltd., Sittingbourne	100,00	1
Knauf Ltd., Sittingbourne	100,00	1
Marmorit UK Ltd., Sittingbourne	100,00	1

	Anteilsquote	Grund der Nichteinbeziehung
Regionen, Länder, Gesellschaften		
Richter System Limited, Sittingbourne	100,00	1
Irak		
Alem Al Binaa for Material Trading, Marketing and Training LLC, Bagdad	100,00	1
Italien		
Knauf AMF Italia Controsoffitti S.r.l., Mailand	100,00	1
Knauf S.r.l., Castellina Marittima	100,00	1
Kenia		
Knauf (Kenya) Ltd., Nairobi	100,00	1
Kirgisistan		
Kirgizskij Knauf Marketing, Bischkek	100,00	1
Kroatien		
Crogips d.o.o., Samobor	100,00	1
Lettland		
Knauf AMF SIA, Riga	100,00	1
Libanon		
Knauf Lebanon SARL, Beirut	98,67	1
Litauen		
UAB Knauf, Vilnius	100,00	1
Luxemburg		
Knauf Insulation Luxemburg S.A.R.L., Luxemburg	100,00	1
Knauf Luxembourg S.A.R.L., Luxemburg	100,00	1
Marokko		
Knauf Maroc SARL, Casablanca	100,00	1
Mauritius		
Armstrong World Industries Mauritius, Port Louis	100,00	1
Worthington Armstrong Venture Mauritius, Port Louis	100,00	1
Moldawien		
OOO Knauf Gips Tirasopol, Tirasopol	99,00	1
Montenegro		
Knauf d.o.o., Podgorica	100,00	1
Nigeria		
Knauf Drywall Nigeria LTD, Lagos	100,00	1
Polen		
Amarantus Sp. z o.o., Kraków	100,00	1
Knauf AMF Sp. z o.o., Warschau	100,00	1
PFT Systems Polska Sp. z o.o. w likwidacji, Jaworzno	100,00	1
Portugal		
Knauf GmbH Portugal, Soc. Unipessoal Lda., Lissabon	100,00	1
Russland		
OOO Avtoplast, Egoryevsk	100,00	1
OOO Knauf AMF, Krasnogorsk	100,00	1
OOO Knauf Energija, Moskau	100,00	1
OOO Kungur Agro, Kungur	100,00	1
OOO Novij Dom, Krasnogorsk	100,00	1
OOO Svenigovskij Zavod Stroitelno Gipsa, Svenigovo	100,00	1
OOO WGS-Nowyje Materialy, Wolgograd	100,00	1
Schweiz		
Elosa Trading AG, Liestal	100,00	1
Serbien		
Knauf AMF d.o.o., Belgrad	100,00	1
Knauf Sh.p.k., Prishtina	98,87	1
Slowenien		
Knauf AMF d.o.o., Vrhnika	100,00	1
Knauf Ljubljana d.o.o., Ljubljana	100,00	1
Spanien		
Compania Minera Fuente del Peral SA, Madrid	100,00	1

	Anteilsquote	Grund der Nichteinbeziehung
Regionen, Länder, Gesellschaften		
Heradesign España S.L., Gijon	100,00	1
Knauf AMF Sistemas de Techos S.L., Madrid	100,00	1
Syrien		
Knauf Lattakia J.S.C., Lattakia	65,00	1
Tadschikistan		
OOO Knauf Marketing Duschanbe, Duschanbe	100,00	1
Tschechische Republik		
Knauf AMF s r.o., Prag	100,00	1
KNAUF Prefab Construction CZ, spol. s r.o., Prag	100,00	1
Tunesien		
Knauf Chargement et Logistiques de Plâtres, Meknassy	100,00	1
Knauf les Carrières SARL, Fouchana	100,00	1
Knauf Plâtres Tataouine SA, Tataouine	100,00	1
Türkei		
Knauf AMF Tavan Sistemleri Limited Şirketi, Istanbul	100,00	1
PFT Siva Sistemleri A.Ş., Ankara	99,97	1
Ukraine		
DF Knauf Marketing Bauprodukti, Soledar	100,00	1
Privatunternehmen Urotschyschtsche Trojany, Iwano-Frankowsk	100,00	1
TOV Domas, Artemovskij	100,00	1
TOV KD Service, Soledar	100,00	1
TOV Knauf Gips Fastiv, Kiev	100,00	1
TOV Knauf Service Ukraina, Kiev	100,00	1
TOV Skala und K, Borschtschow	100,00	1
TOV Soledar - Service, Soledar	100,00	1
Ungarn		
Knauf AMF Kft., Budapest	100,00	1
Usbekistan		
Knauf Gips Farg'ona MChJ, Jaipan	100,00	1
OOO Noviy Dom Tashkent, Taschkent	100,00	1
Vereinigte Arabische Emirate		
Ceilings Solutions Armstrong FZE, Dubai	100,00	1
Zypern		
Knauf Systems Limited, Limassol	100,00	1
Amerika		
Brasilien		
Knauf AMF Forros do Brasil Ltda., São Paulo	100,00	1
Chile		
Knauf Aquapanel SpA, Santiago de Chile	100,00	1
Honduras		
Canteras de Sula, S.A. de C.V., Choloma	100,00	1
Peru		
Knauf de Peru S.A.C., Lima	100,00	1
Asien/Pazifik		
Afghanistan		
Knauf Afghanistan Trade Limited Liability Company, Kabul	100,00	1
Australien		
Knauf AMF Australia Pty Ltd., Matraville	100,00	1
China		
Taicang PFT Machinery Equipment Co., Ltd., Taicang	100,00	1
Indien		
Knauf AMF India Private Limited, Mumbai	100,00	1
Knauf Gypsum India Private Limited, Chennai	100,00	1
Südkorea		
Knauf Korea Co. Ltd., Seoul	100,00	1
Thailand		

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote	Grund der Nichteinbeziehung
Kirikao (Holding) Co. Ltd., Bangkok	49,00	1
Kirikao (Thailand) Co. Ltd., Bangkok	85,26	1
Kirikao Gypsum Co. Ltd., Bangkok	73,99	1

### Gemeinschaftsunternehmen quotal einbezogen

scrollen ↔

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote
Europa/Naher Osten/Afrika	
Deutschland	
GFR Gesellschaft für die Aufbereitung und Verwertung von Reststoffen mbH, Hannover	50,00
Rocal Boxberg GmbH & Co. Anhydritproduktion KG, Boxberg	50,00
Kroatien	
Cemix Croatia d.o.o., Đurđevac	50,00
Ungarn	
Cemix Hungary Kft., Veszprém	50,00
Vereinigte Arabische Emirate	
Knauf Exeed Insulation LLC, Abu Dhabi	49,00

### Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen

scrollen ↔

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote
Europa/Naher Osten/Afrika	
Deutschland	
GbR Zivile Mitbenutzung Flugplatz Giebelstadt, Würzburg	25,00
promaterial GmbH, Düsseldorf	30,00
Rocal Boxberg Verwaltungs GmbH, Boxberg	50,00
Sakret Trockenbaustoffe Europa GmbH & Co. KG, Berlin	43,64
Sakret Trockenbaustoffe Europa Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	45,46
Tecnokarton GmbH & Co. KG, Mayen	26,00
Tecnokarton GmbH, Mayen	26,00
Zivile Mitbenutzung Flugplatz Giebelstadt GmbH, Würzburg	25,00
Ägypten	
Knauf Mining S.A.E., Kairo	44,80
Aserbaidshon	
Gilan and Knauf Gipso-karton MMC, Baku	25,00
Belarus	
OAO Belgips, Minsk	50,00
Belgien	
Knauf Energy Solutions SA, Brüssel	50,00
Griechenland	
EECOM-AG, Athen	30,00
Marokko	
C.M.P.E. SA, Safi	40,00
Rumänien	
Cemix Romania S.R.L., Sibiu	50,00
Russland	
OAO Gipsopolymer, Perm	25,00
ZAO Karjer "Vadskij", Wad	50,00
Schweiz	
Cocoon System AG, Basel	50,00
Slowakei	
LBK PERLIT s.r.o., Lehôtka pod Brehmi	50,00

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote
Türkei	
Madinsan Madencilik Sanayi ve Ticaret A.Ş., Ankara	33,21
Maget Madencilik Sanayi ve Ticaret A.Ş., Ankara	33,14
Amerika	
Mexiko	
Gas Natural Caxitlan, S de R.L. de C.V., Mexico-Stadt	50,00
Asien/Pazifik	
Australien	
USG Boral Building Products Pty Ltd., North Sydney	50,00
China	
Armstrong Metal Ceilings Products (GuangDong) Co., Ltd., Foshan	25,00
Japan	
Chiyoda Ute Co. Ltd., Kawagoe-Cho	50,00
Seizan Co. Ltd., Kawagoe-Cho	50,00
Singapur	
USG Boral Building Products Pte. Ltd., Singapur	50,00

### Nicht einbezogene Beteiligungen

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote	Grund der Nichtangabe EK/JÜ
Europa/Naher Osten/Afrika		
Deutschland		
Flugplatz Giebelstadt GmbH, Giebelstadt	9,06	2
IGEPA Gewerbepark GmbH & Co. Vermietungs KG, München	10,00	2
Plan.One GmbH, Bielefeld	10,00	2
planen-bauen 4.0 - Gesellschaft zur Digitalisierung des Planens, Bauens und Betriebens mbH, Berlin	0,68	2
Russland		
OA O Gips, Wolgograd	11,00	2
OA O Kamskoje Ustje, Kamskoje Ustje	12,50	2

\* oberste Konzerngesellschaft

1 = untergeordnete Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

2 = unwesentliche Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

**(Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den unverkürzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020)**

An die Gebr. Knauf KG, Iphofen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gebr. Knauf KG, Iphofen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Gebr. Knauf KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubliG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 PubliG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PubliG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 PubliG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↔

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Frankfurt am Main, den 30. April 2021**

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

***Dr. Ulrich Störk, Wirtschaftsprüfer***

***Thorsten Neumann, Wirtschaftsprüfer***

Der Konzernabschluss zum 31.12.2020 wurde am 20.10.2021 gebilligt.

---